Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

157 (6.4.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifsester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 157. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 6. April 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. April, vorm. (Amtlich.)

Am Yserkanal südlich Dixmuiden besetzten unsere Truppen den von Belgiern besetzten Ort Drie Grachten auf dem westlichen Ufer.

Im Priesterwalde wurden mehrere französische Vorstöße abgewiesen.

*

WTB. Großes Hauptquartier, 5. April, vorm. (Amtlich.)

Nach dem Orte Drie Grachten, der sich seit dem 3. April bis auf einzelne Häuser am Nordrande in unserem Besitz befindet, suchten die Belgier Verstärkungen heranzuziehen. Sie wurden jedoch durch unser Artilleriefeuer zurückgetrieben.

Ebenso verhinderte unser Artilleriefeuer französische Angriffsversuche im Argonner Walde. Ein stärkerer feindlicher Angriff gegen die Höhenstellung westlich Boureuilles (südlich von Varennes) brach leicht vor unseren Hindernissen zusammen.

Französische Infanterievorstöße, westlich von Pont-à-Mousson, hatten keinen Erfolg, dagegen brachten unsere Minensprengungen Geländegewinn im Priesterwalde.

Oberste Heeresleitung.

Französische Berichte.

WTB. Paris, 4. April. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Im Somegebiet bei La Boiselle und Dompierre dauerte der Minenkrieg mit Vorteil für uns fort. Die Gesamtzahl der im Priesterwald nordwestlich von Pont-a-Mousson vom 30. März bis 1. April gemachten Gefangenen übersteigt 200, darunter 6 Offiziere. Gestern wurde ein deutsches Flugzeug heruntergeschossen, das soeben Bomben auf Reims geworfen hatte. Es fing bei der Landung Feuer; beide Flieger wurden unverletzt gefangen genommen.

Amtlicher Bericht von gestern abend: In Dompierre südwestlich Peronne schritten unsere Minenarbeiten fort, weiterhin bei Lassigny versuchten die Deutschen einen Vorstoß, wurden aber durch unser Feuer beim Verlassen der Schützengräben sofort zum Halten gebracht. Im Oberelsaß, im Gebiet von Oberburnhaupt wiesen wir zwei deutsche Angriffe zurück.

W.T.B. Paris, 5. April. (Nichtamtlich.) Amtlicher Kriegsbericht von gestern abend: Der Tag verlief an der gesamten Front ruhig außer im Woëvre, wo unsere Fortschritte fortdauerten. Wir haben das Dorf Regnisville, 2½ Kilometer westlich von Fayenhaye, eingenommen, welches am 1. April von uns besetzt wurde.

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. Paris, 3. April. Nach dem „Temps" hat ein deutsches Flugzeug am 1. April vier Bomben auf Béthune geworfen und beträchtlichen Schaden angerichtet. (Der Rest der Meldung ist von der Zensur gestrichen.)

Weiter berichtet der „Temps", daß am 2. April vier deutsche Flugzeuge Merville bei Hazebrouck überflogen und 12 Bomben geworfen haben, welche jedoch nur Sachschaden angerichtet haben; auf Estaires fielen vier Bomben. Die deutschen Flugzeuge wurden von französischen Fliegern vergebens verfolgt.

W.T.B. Paris, 6. April. Nach dem „Temps" wurde am Samstag vormittag St. Dié zum sechstenmal von einem deutschen Flugzeug bombardiert, das vier Bomben abwarf. Eine Bombe verletzte drei Personen. Die übrigen richteten nur geringen Sachschaden an.

W.T.B. Lyon, 6. April. Der „Nouvelliste" erfährt aus Hazebrouck: Eine Taube hat am Donnerstag Armentières mit sieben Bomben belegt. Eine Zivilperson wurde getötet. Drei englische Soldaten und sieben Zivilisten wurden verwundet. Eine andere Taube überflog am 3. April Haverskerke und warf Bomben ab, die mehrere Soldaten verwundeten.

Sonstige Meldungen.

= Berlin, 6. April. Laut „Lok.-Anz." nimmt die Heilung des Generalobersten v. Kluck einen befriedigenden Verlauf. Der Kronprinz, Prinz Adalbert, zahlreiche Bundesfürsten sowie die Attachées der Neutralen haben sich nach dem Befinden des Generalobersten erkundigen lassen.

W.T.B. Paris, 4. April. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. General Maunoury hat seit seiner Verwundung das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt. Sein Zustand ist sehr ernst. Maunoury wurde durch General Dubois, dem ehemaligen Leiter der Abteilung für Kavallerie im Kriegsministerium, ersetzt.

W.T.B. Berlin, 6. April. „Corriere della Sera" meldet, wie verschiedene Morgenblätter berichten, über Lyon das Eintreffen des englischen Staatssekretärs des Auswärtigen Grey im englischen Hauptquartier in Frankreich. Grey begibt sich von dort in das französische Hauptquartier und dann nach Paris.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. April, vorm. (Amtlich.)

Russische Angriffe in der Gegend von Augustow wurden zurückgeschlagen.

*

W.T.B. Großes Hauptquartier, 5. April, vorm. (Amtlich.)

Ein russischer Angriff auf Mariampol wurde unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Sonst hat sich auf der ganzen Ostfront nichts ereignet.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

WTB. Wien, 3. April. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 3. April 1915, mittags:

An der Front in den Ostbeskiden sind gestern nur im oberen Laborczatale und auf den Höhen südlich Virawa Kämpfe im Gange.

Neu eingesetzte russische Verstärkungen zwangen uns, die beiderseits Cisna und Berechny-Grn. kämpfenden exponierten Truppen etwas zurückzunehmen. Angriffe auf die Stellungen nördlich des Uzsokerpasses wurden blutig abgewiesen. Von den zuletzt vor Przemysl gestandenen russischen Kräften sind nun alle Divisionen an der Karpathenfront konstatiert.

In Südostgalizien nur Artilleriekämpfe.

Vor unseren Stellungen zwischen Dnjestr und Pruth herrscht nach den erfolgreichen Kämpfen des 1. April Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB. Wien, 4. April. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 4. April 1915 mittags: In den Karpathen dauern die Kämpfe auf den Höhen beiderseits des Laborczatales fort. Ein auf den östlichen Begleithöhen gestern durchgeführter Gegenangriff warf den bisher heftig angreifenden Feind aus mehreren Stellungen zurück. Auch östlich Virawa wurde ein starker russischer Angriff zurückgeschlagen. In diesen gestrigen Kämpfen machten wir 2020 russische Gefangene.

Nördlich des Uksoker Passes ist die Situation unverändert. Ein erneuter Angriff der Russen scheiterte nach kurzem Kampfe.

An allen übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Russischer Bericht.

W.T.B. Petersburg, 4. April. Der Stab des Generalissimus teilte gestern abend mit: Unsere Offensive in den Karpathen geht mit gleichem Erfolge weiter. Im Laufe des 1. April setzten wir unser Vorrücken mit besonderem Erfolge in dem Abschnitt von Wolja-Michowa in der Richtung Uzsok fort. Trotz des hartnäckigen Widerstandes der österreichisch-ungarischen Truppen, ihres umfassenden Gebrauchs von Explosivkugeln (?) und ihrer zähen Gegenangriffe bedrängen unsere Truppen den Feind und nehmen ihm Gefangene, Maschinengewehre, Munition und Wagen, die er zurückgelassen hat, ab. Im Laufe des 1. April nahmen wir gegen 100 Offiziere und über 7000 Mann gefangen und erbeuteten einige Dutzend Maschinengewehre. (?) An den anderen Abschnitten der ganzen Front keine wesentliche Aenderung.

Ein Winterabenteuer in den Karpathen.

T.U. Amsterdam, 6. April. (Privattel.) „Echange-Office" drahtet aus Warschau über die Kämpfe in den Karpathen: Am 13. März entspann sich ein Kampf, der sechs Stunden dauerte. Es schneite die ganze Zeit. Als der Schneesturm sich legte, waren Lawinen von Schneeanhäufungen entstanden und als bei einem Ansturm der Oesterreicher die Feinde nur noch 50 Yard von einander entfernt waren, brach eine kleine Lawine nieder und begrub beide Parteien bis über die Hüften in Schnee. Kein Mann konnte sich rühren. Das Feuer verstummte zunächst, dann aber schossen die Krieger stehend aufeinander. Gleich darauf brach eine zweite Lawine nieder, die die Kämpfer gleichfalls verschüttete. Ein paar Minuten staken beide Parteien vollständig im Schnee. Zwei der feindlichen Soldaten verständigten sich und machten sich dann daran, die Verschütteten zu retten.

Sonstige Meldungen:

WTB. Petersburg, 4. April. Durch einen vom Zaren gebilligten Ministerratsbeschluß wird die Selbstverwaltungsordnung vom 24. Juni 1892 auf die Städte Russisch-Polens ausgedehnt.

Zur allgemeinen Kriegslage.

Bb. Berlin, 5. April. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben die deutschen Truppen nach längerer Ruhepause den Angriff in den Ueberschwemmungsgebieten südlich Dixmuiden wieder aufgenommen. Ein westlich der Yser gelegener, bisher von den belgischen Truppen besetzt gehaltener Ort Drie-Grachen wurde am 3. April von den Deutschen erobert und gegen alle feindlichen Gegenangriffe gehalten. Bei dem Versuch der Belgier, sich wieder in den Besitz des Ortes zu setzen, trat die große Bedeutung unseres Artilleriefeuers hervor. Es wurden dadurch die herankommenden Verstärkungen zurückgeworfen, sodaß ein eigentlicher Artillerieangriff gar nicht mehr stattfand. So im Argonnerwalde und im Priesterwalde westlich Pont-à-Mousson. Sie konnten aber alle mit leichter Mühe abgewiesen werden, wobei die Gegner erhebliche Verluste erlitten. Bemerkenswert ist die Hartnäckigkeit, mit der die Franzosen immer wieder versuchen, südlich Verdun zwischen Maas und Mosel durchzustoßen. Darauf geht immer wieder die Bedeutung hervor, die Verdun für die ganze Entwicklung der Kämpfe in Frankreich besitzt. Es bildet den Eckpfeiler, auf den sich die gesamten französischen Stellungen stützen. Gerät er ins Wanken oder stürzt er gar ein, so kann auch die Front nicht mehr gehalten werden. Schon ein Druck auf diesen Eckpfeiler macht sich auf allen übrigen Teilen bemerkbar. So wurde das erfolgreiche Vorgehen der deutschen Truppen nordwestlich von Verdun in der Gegend östlich des Argonnerwaldes und südlich Malincourt sofort durch eine größere Offensive zwischen Maas und Mosel beantwortet. Desto wichtiger ist es aber auch, daß alle diese Angriffsversuche abgeschlagen werden konnten, und es dadurch den Deutschen möglich gemacht wird, den um die Festung Verdun bisher gelegten Ring auch weiterhin festzuhalten. Die Lage wird für die Deutschen auch dadurch günstig, daß erfolgreich durchgeführte Minensprengungen im Priesterwalde ihnen einige Geländevorteile einbrachten.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz haben die Russen wiederum versucht, auf der befestigten Njemen-Linie gegen die deutschen Stellungen vorzugehen. Es haben im Gouvernement Souwalki Kämpfe bei Mariampol und Augustowo stattgefunden. Von welcher Ausdehnung sie gewesen sind, ist nicht bekannt. Man kann sich daher auch noch kein rechtes Bild darüber machen, was sie bezweckten. Denn die Russen mußten aus den bisherigen Mißerfolgen und Rückschlägen gemerkt haben, daß die deutschen Stellungen so stark sind, daß sie nicht durchbrochen werden können und nach der allgemeinen Kriegslage ist es wenig wahrscheinlich, daß die Russen hier neue Kräfte eingesetzt haben, oder bedeutende Verstärkungen nach diesem Heeresflügel herangezogen haben können. Es ist sehr wohl möglich, daß die Angriffe lediglich den Zweck verfolgen, die deutschen Truppen an dieser Stelle zu fesseln, und die deutsche Heeresleitung zu verhindern, sie an anderen Stellen anzusetzen.

In den Karpathen werden die Kämpfe in der bisherigen Weise fortgeführt, ohne daß eine Aenderung in der allgemeinen Kriegslage eingetreten ist. Wenn die Russen auch durch das Ansetzen ihrer starken Massen auch einzelne Erfolge verzeichnen, so sind sie doch nicht von entscheidender Bedeutung gewesen, und im allgemeinen ist es den Verbündeten geglückt, ihre Stellungen erfolgreich zu behaupten.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. Paris, 3. April. Die „Agence Havas" meldet aus Fécamp: Das auf der Neufundlandreise befindliche Fischerfahrzeug „Paquerette" aus Fécamp ist am 2. April auf der Höhe von Kap Antifer von einem Torpedo getroffen worden; die Besatzung wurde von Booten aufgenommen.

W.T.B. London, 3. April. (Reuter.) Auf der Höhe von Start Point ist heute nacht der englische Dampfer „Lockwood" torpediert worden. Die Mannschaft wurde durch ein Fischerboot aus Brixham gerettet.

W.T.B. London, 5. April. Der kleine englische Dampfer „Olvine" ist zwischen der Insel Guernsey und Calais torpediert worden. Die Bemannung wurde gerettet. — Der russische Segler „Hermes" ist auf der Fahrt nach Mexiko auf der Höhe der Insel Wight torpediert worden. Die Bemannung wurde gerettet.

= Berlin, 6. April. Dem „Lok.-Anz." wird aus Rotterdam berichtet: Reuter meldet aus Lissabon, daß der 60 Meilen von Kap Finisterre durch „U. 28" versenkte englische Dampfer das 3837 Tonnen messende Schiff „Mouth Point" war, das der Norfolk and Nordhammertean-Steamshipping Company gehörte. — (Der "B. L." hält eine Verwechselung

mit einem Küstenort des französischen Departements Finistère für wahrscheinlich.)

Die Arbeit des „U. 10".

W.T.B. **Rotterdam**, 3. April. Ueber die **Versenkung dreier englischer Fischdampfer** durch das **deutsche Unterseeboot „U. 10"** erfährt der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" aus London:

Als der Fischdampfer **„Jason"** am Abend des 1. April etwa 40 Seemeilen nordöstlich vom **Tyne** fischte, erschien in geringer Entfernung ein Unterseeboot und gab ihm Signale. Die Besatzung des Fischdampfers glaubte, es mit einem englischen Unterseeboot zu tun zu haben, und fischte ruhig weiter. Darauf feuerte das **Unterseeboot** zwei Schüsse über seinen Bug hinweg; die Dampfermannschaft bestieg eilends die Boote und ruderte zu „U. 10" hinüber, welches sie an Bord nahm und den „Jason" durch eine **Bombe** in die Luft sprengte.

Darauf kam der Fischdampfer **„Gloxinia"** an die Reihe, zu dessen Versenkung drei Bomben nötig waren. Das Unterseeboot nahm die Boote mit den Besatzungen ins Schlepptau. Es hielt später noch die beiden Fischdampfer **„Nelly"** und **„Rhodesia"** durch Signal an. Der letztere mußte die Besatzungen der beiden schon versenkten Dampfer an Bord nehmen und sollte auf die Besatzung der **„Nelly"** warten, die durch Kanonenschüsse versenkt wurde, konnte aber das Boot der „Nelly" nicht wahrnehmen; er landete die beiden anderen Besatzungen, zusammen 18 Mann, in der Tynemündung, wo bald darauf auch der Fischdampfer „Girl Kathleen" mit der Besatzung der „Nelly" anlangte.

Die Besatzung des „Jason" erzählte, die **Deutschen** seien **sehr höflich** gewesen, hätten sie auch mit Brot, Kaffee und Tabak bewirtet; von der deutschen Besatzung hätten viele englisch gesprochen.

Deutsche Flieger über der Nordsee.

W.T.B. **London**, 3. April. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Dampfer **„Staffa"** ist aus Rotterdam in Leith angekommen und berichtet, daß, als er am 31. März die englische Küste erreichte, ein **deutscher Flieger** eine **Bombe** abwarf, die in einem Abstand von 15 Fuß in die See fiel. Der Dampfer **„Hendrik"** schoß einen **Signalfeuerpfeil** ab, der dicht bei dem Flieger explodierte. Der Flieger flog davon.

Frankreich will seine Handelsschiffe bewaffnen.

W.T.B. **Lyon**, 3. April. (Nichtamtlich.) Der „Nouvelliste" meldet aus **Paris**: Infolge des **Vorgehens** der **deutschen Unterseeboote** macht sich in den Schiffahrtskreisen eine Bewegung für die **Bewaffnung von Handelsschiffen** bemerkbar. In England wird die Verwirklichung eines solchen Planes durch die große Zahl der dazu nötigen Kanonen und durch den Mangel an schiffsartilleristisch geschulten Mannschaften gehemmt. In Frankreich ist jedoch einerseits die Zahl der Handelsschiffe viel geringer, andererseits befinden sich auf jedem Handelsschiffe eine Anzahl mit der **Schiffsartillerie vertrauter Matrosen**, da alle Handelsmatrosen in der Kriegsmarine gedient haben, sodaß man in Frankreich die Armierung der Handelsschiffe wohl erwägen kann.

Die Schiffahrt der Neutralen.

W.T.B. **Lyon**, 6. April. Nach einer Meldung aus Nizza hat der **englische Kreuzer „Corte"** in der Nacht vom 2. zum 3. April den **spanischen Dampfer „Theresa Fabregas"** auf der Höhe von Kap Camarat **angehalten**. Der Dampfer wurde **nach Nizza gebracht**. Bei der Durchsuchung fand man im Gepäckraum **versteckt zwei Deutsche**, die **verhaftet** wurden.

W.T.B. **Kristiania**, 5. April. (Nichtamtlich.) Der hiesige **britische Gesandte** richtete an das **norwegische** Auswärtige Amt eine Mitteilung, wonach die britische Regierung in Kenntnis gesetzt worden sei, daß **deutsche Küstenfahrzeuge unter neutraler Flagge die Bewegungen der britischen Flotte** erspähen und ihre Beobachtungen an deutsche Kriegsschiffe signalisieren. Es sei beobachtet worden, daß die Fischfahrzeuge nicht nur drahtlos telegraphieren, sondern als Signale auch dichte Rauchwolken aussenden. Die britische Regierung ersucht daher die norwegische Regierung, alle norwegischen Fischfahrzeuge zu **warnen**, daß sie sich dem stärksten Verdacht aussetzen, wenn sie in Sicht britischer Kriegsschiffe Rauchwolken aussenden oder drahtlose Signale senden.

Dieses würde auch dazu führen können, daß die **Fahrzeuge** ohne weitere Untersuchung **versenkt** werden. Fahrzeuge, die unter gleichen Umständen britische Kriegsschiffe passieren, setzen sich gleichfalls der Gefahr aus, versenkt zu werden, wenn von diesen Fahrzeugen etwas ins Wasser hinausgelassen wird. Schließlich werden die norwegischen Fischfahrzeuge aufgefordert, in **weitmöglichster** Entfernung von den britischen Kriegsschiffen zu halten.

Die Verkehrsschwierigkeiten.

= **Berlin, 6. April. Laut „Tägl. Rdsch." meldet der „Standard", die englische Regierung beabsichtige anzuordnen, daß alle englischen Handelsschiffe die englischen Häfen nur nachts verlassen dürfen. Holländischen Nachrichten zufolge ist dies bereits seit geraumer Zeit geschehen.**

W.T.B. **Rotterdam**, 3. April. (Nicht amtlich.) Aus Newyork wird gemeldet, daß infolge der **deutschen Unterseebootserfolge** die **Versicherungsrate für Munitionstransporte um 85% gestiegen** ist. Im **Newyorker Hafen** liegen infolgedessen 18 **nach England und Frankreich bestimmte Dampfer mit Kriegsmaterial** beladen **seit zwei Wochen still.**

England und Amerika.

W.T.B. **London**, 3. Apil. (Nicht amtlich.) Die **amerikanische Note** traf in der hiesigen **amerikanischen Botschaft** ein und wird **nächste Woche veröffentlicht** werden.

Die Türkei im Krieg.

= **Konstantinopel**, 3. April. Aus **Beirut** wird gemeldet: Der **Araber Jussuf Hait**, ein **katholischer Priester**, der einen **Brief** mit Nachrichten über die **Lage am Libanon** an den **französischen Kammerpräsidenten** gerichtet hatte, ist **zum Tode verurteilt** und **hingerichtet** worden.

Im Kaukasus.

W.T.B. **Konstantinopel**, 3. April. (Nicht amtlich.) Das in Erzerum erscheinende Blatt „Albayrak" meldet: Unter dem **Vorwande**, daß die **Zivilbevölkerung** im **Einverständnis** mit den **türkischen Truppen** stehe, **überfielen** die **Russen** die Dörfer **Arti** und **Alageuz** im Kaukasus, **töteten alle männlichen Einwohner** und **schändeten Frauen und Mädchen.**

Die Operationen im Schwarzen Meer.

W.T.B. **Konstantinopel**, 4. März. Das **türkische** Hauptquartier teilt mit: Unsere **Flotte** brachte gestern bei **Odessa zwei russische Schiffe zum Sinken**, und zwar den **„Provident"** mit 2000 Tonnen und die **„Bastochnaja"** mit 1500 Tonnen Verdrängung. Die **Besatzungen** wurden zu **Gefangenen** gemacht.

Während dieses Vorganges näherte sich der Kreuzer **„Medschidje"** bei der Verfolgung von feindlichen Minensuchern in der Umgebung der Festung **Otahakow** dem feindlichen Ufer, stieß auf eine **Mine** und **sank**. Die **Besatzung** der „Medschidje" wurde durch türkische Kriegsschiffe, die sich in der Nähe befanden, **gerettet**. Die Matrosen der „Medschidje" zeigten eine Haltung, die jedes Lobes würdig ist.

Vor dem Untergang des Schiffes wurden die Verschlußstücke der Kanonen völlig entfernt und der **Kreuzer selbst torpediert**, um ein **Wiederflottmachen** durch den Feind **unmöglich** zu machen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 4. April. (Nichtamtlich.) Die Nachricht von dem **Untergang** des **„Medschidje"**, die heute abend amtlich bekannt gemacht wurde, wurde von der türkischen Bevölkerung mit **großer Ruhe** aufgenommen, da man sich vor Augen hält, daß dieser Verlust im Vergleich zu jenen der Verbündeten vor den Dardanellen unbedeutend ist. Ueberdies weist man darauf hin, daß die türkische Flotte seit Beginn des Krieges dem russischen Geschwader größere Verluste zugefügt hat. Die gefangen genommenen **Matrosen** eines gestern versenkten **russischen Transportdampfers** wurden heute abend hierher gebracht.

W.T.B. **Konstantinopel**, 5. April. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agence Milli". — Der amtliche **russische** Bericht vom 28. März erzählt, daß die **Russen** den **Bosporus erfolgreich beschossen** hätten. Die Tatsache, daß die Befestigungen dort unversehrt sind, **widerlegt** die russischen Behauptungen genügend. Derselbe Bericht fügt noch hinzu, daß ein **großes türkisches Transportschiff** beschossen wurde, als es in die Meerenge einfuhr und daß die Besatzung das Schiff in die **Luft sprengte**. Es ist richtig, daß die Russen dieses Schiff beschossen haben. Sie feuerten mehr als **250 Granaten** ab. Das Lächerliche an ihrem Berichte ist, daß das in Rede stehende Transportschiff namens **„Seihan Seraiz"**, das nach den Angaben der Russen vernichtet sein soll, von **keinem einzigen Geschoß getroffen** wurde und noch am selben Abend in die Meerengen und seinen Hafen **einfuhr**, wo es seine Ladung löschte.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel, 5. April. Das türkische Hauptquartier meldet: Einer der feindlichen Minensucher, die sich gestern den Dardanellen zu nähern versuchten, wurde auf der Höhe von Kum Kale durch ein Geschoß unserer Batterien beschossen und zum Sinken gebracht. Sonst ist in den Dardanellen und an den übrigen Fronten nichts von Bedeutung vorgekommen.**

= **Berlin, 6. April. Der „Voss. Ztg." wird gemeldet: Nach dem „Giornale d'Italia landeten an der asiatischen Küste der Dardanellen 1800 Mann der englisch-französischen Truppen. Sie seien von den Türken bei Nacht überfallen und sämtlich niedergemacht worden.**

Japan und China.

Widerspruchsvolle Meldungen.

= **Christiania**, 3. April. Nach einem Telegramm des „Daily Telegraph" aus Peking sind die **Verhandlungen** zwischen **China** und **Japan gescheitert**. Japan habe die **militärischen Operationen** mit einem **Angriff** auf die Eisenbahn **Peking—Mukden** eröffnet. — Die Bahn Peking—Mukden führt von der Hauptstadt Chinas nach der Hauptstadt der Mandschurei. Der Bahnhof Mukden, weit außerhalb der Stadt gelegen, ist die Stelle, wo das chinesische Bahnnetz mit dem japanischen zusammentrifft, denn hier enden die Bahnen, die von Fusan in Korea und von Dalny in der Südmandschurei herkommen. Nach der obigen Depesche ist anzunehmen, daß die Japaner sich der chinesischen Bahnanlagen in Mukden bemächtigt haben. (Köln. Ztg.)

W.T.B. **London**, 3. April. (Nicht amtlich.) Durch die **japanisch-chinesische Konferenz** vom 31. März hat sich die **Lage verschlimmert**. Die **Japaner**, die offenbar durch den Ausfall der Wahlen stärkeren Rückhalt gewannen, erklärten, sie seien **außer Stande**, die **Verhandlung** über die **Forderungen** länger **hinauszuziehen**. **China** müsse **alle im Prinzip annehmen** oder die **Folgen tragen**. Die Konferenz wurde am folgenden Tage fortgesetzt.

Die **Stimmung** in **Peking** ist allgemein sehr **pessimistisch**. Meldungen aus **Tsinanfu** besagen, daß die Unruhe dort im Wachsen begriffen sei, weil die **Japaner Laufgräben bauten** und andere Vorbereitungen träfen, die darauf schließen ließen, daß eine **Belagerung erwartet** würde.

W.T.B. **London**, 4. April. „Daily Telegraph" meldet aus **Peking**: **Japan** hat als **Antwort** auf den **Protest Chinas** gegen die **japanischen Truppenbewegungen** eine **versöhnliche Note** gesandt, deren Einfluß bereits bei den Verhandlungen fühlbar wird. Mindestens zwei Mächte sind eifrig bemüht, neue Unruhen in China zu verhindern.

Das Reutersche Bureau meldet aus **Tokio**: Premierminister **Okuma** erklärte in einem Interview mit einem Vertreter des Reuterschen Bureaus, die **Verhandlungen mit China** gingen **befriedigend** vorwärts und einem **baldigen Abschluß entgegen**. Die **Vorschläge Japans** befänden sich in vollständigem **Einklang** mit dem **englischen Bündnis** und den Abkommen mit anderen Mächten. Japan habe in Schantung nur das gefordert, was China Deutschland gewährt hätte.

Deutschland und der Krieg.

WTB. Berlin, 3. April. (Nichtamtlich.) Zuständigerseits wird mitgeteilt, daß bis heute, das ist in den ersten drei Einzahlungstagen, auf die **Kriegsanleihe rund 3600 Millionen Mark in bar eingezahlt** worden sind.

Kaiserliche Prämie.

W.T.B. **Berlin**, 3. April. (Nicht amtlich.) Das Armee-Verordnungsblatt veröffentlicht folgende **Allerhöchste Kabinettsordre**: Auf Grund des Mir gehaltenen Vortrages genehmige Ich in Erweiterung Meiner Ordre vom 20. Oktober 1914 mit **rückwirkender Kraft** vom Beginn des gegenwärtigen Krieges ab, daß auch **für jeden** unter den Voraussetzungen dieser Ordre **mit stürmender Hand eroberten Minenwerfer der** Truppenteil **750 Mark** erhält.

Zur Streckung des Roggenmehls.

WTB. **Berlin**, 3. April. (Nichtamtlich.) Die Trockenkartoffel-Verwertungsgesellschaft m. b. H. gibt bekannt: Gegen beunruhigende und irreführende Gerüchte sehen wir uns veranlaßt, festzustellen, daß die von uns aufgespeicherten Vorräte an **Trockenkartoffeln-Erzeugnisse** ausreichen, um die laut Bundesratsverordnung vom 5. Januar vorgeschriebene zehnprozentige **Streckung des Roggenmehls für die Sommermonate** sicherzustellen. Wir werden die **Verteilung** der Trockenkartoffel-Erzeugnisse in die Hände der **Kommunalverbände** legen, und sind augenblicklich damit beschäftigt, festzustellen, auf welche Mengen die einzelnen Verbände nach dem Verhältnis ihrer Kopfzahl Anspruch haben.

Zur Verurteilung der Leutnants v. Schierstädt und Graf Strachwitz.

= **Berlin**, 4. April. Nach Mitteilung der **hiesigen** Amerikanischen Botschaft hat die Französische Regierung der Amerikanischen Botschaft in Paris erklärt, daß eine **Deportation** der durch ein französisches Kriegsgericht **verurteilten Leutnants v. Schierstädt und Graf Strachwitz niemals beabsichtigt** gewesen sei, und daß die beiden Offiziere **nicht weiter** als Strafgefangene, sondern als **Kriegsgefangene behandelt** werden sollen.

= **Berlin**, 6. April. Zu der Meldung des **„Wolffschen Tel.-Bür."**, daß die durch ein französisches Kriegsgericht **verurteilten Leutnants von Schirstädt** und **Graf Strachwitz** vor **Deportation bewahrt** bleiben, sagt der „Lok.-Anz.", daß die beiden Leutnants **gleich Verbrechern ins Zuchthaus** geworfen wurden, habe der **französischen Ehre** einen **bleibenden Flecken** zugefügt, den auch der jetzige Befehl nicht zu tilgen vermöge.

Das „Berl. Tagebl." sagt, die Nachricht, Graf **Strachwitz** sei **nach Cayenne** gebracht worden, stamme aus dem **„Matin"**, der sie mit Einzelheiten in sichtlichem Behagen veröffentlicht habe.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Lyon**, 4. April. (Nichtamtlich.) Der „Lyon Républicain" berichtet aus Paris: Der **Senat** hat in seiner gestrigen Sitzung neben dem Gesetzesantrag über die **Einberufung der Jahresklasse 1917** (also der 18jährigen!) den bereits von der Kammer genehmigten **Gesetzesantrag** angenommen, durch den die **Regierung ermächtigt** wird, die **Naturalisierung** von **Deutschen, Oesterreichern** und **Ungarn** in Frankreich für **ungültig** zu erklären, ferner einen Antrag, der die **strafrechtliche Verfolgung französischer Bürger** vorsieht, die das **Verbot des Handels** mit **Untertanen feindlicher Mächte** übertreten.

Die Dinge in Portugal.

= **Paris**, 3. April. „Journal" meldet über Madrid aus **Lissabon**, daß die **Entsetzung** des **Präsidenten** der **Deputierten-Kammer, Monteiro**, von seiner Stellung als **Mitglied** des **Obersten Gerichtshofs** durch den **Justizminister** den Zorn und die **Entrüstung der radikalen Republikaner** gegen die Regierung auf die Spitze getrieben habe, denn sie hielten diese Maßnahme für eine Beleidigung des Parlaments und eine Verletzung der Verfassung. Die **erste Sitzung** des **Kongresses** der **Republikaner** hat stattgefunden. Die Mitglieder haben beschlossen, den **Vereinigungen**, die sich **weigern**, die **Regierungsdiktatur anzuerkennen**, ihre **Anerkennung** auszusprechen. Nachdem **Costa, Chaga** und **Braga** gesprochen und die **Mitglieder der Regierung als Verräter bezeichnet** hatten, beschloß der **Kongreß einstimmig**, umfangreiche **Vorbereitungen** für die bevorstehenden **Wahlen** zu treffen und dem Ministerium aufs äußerste **Opposition zu** machen. In der nächsten Sitzung werden die Radikalen sich über ihre angesichts der **gegenwärtigen politischen Lage** unter **Wahrung** ihrer **Sympathien für die Armee** anzunehmende **Haltung schlüssig** werden. Das **Gebäude**, wo der **Kongreß** abgehalten wurde, war von der **Polizei stark besetzt**, um Kundgebungen zu verhindern.

T.U. **Kopenhagen**, 6. April. (Privattel.) Telegramme aus Madrid schildern die **Lage in Portugal** als äußerst **kritisch**. Ueber ganz Portugal seien **revolutionäre Verbindungen** verbreitet, die **am Sturze der Regierung** arbeiten. Die portugiesischen Zeitungen schreiben ganz offen, daß der **Ausbruch der Revolution jeden Augenblick zu erwarten** sei. In Portugal herrscht, wie weiter berichtet wird, **Knappheit an Lebensmitteln.**

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 6. April. Laut „Berl. Tgbl." hat sich während der Ostertage in **Dresden** eine ungewöhnliche **Mordtat** zugetragen. Eine im Hause Hessestraße 6 wohnhafte Frau überraschte beim Nachhausekommen eine andere **Frau**, die eine auf der Treppe liegende in dem betreffenden Hause wohnhafte **Witwe** namens **Auguste Naumann** am Kopfe gefaßt hielt und zu **ermorden** versuchte. Die Frau lief sofort zur Polizei, die aber die Witwe nur noch als **Leiche** auf der Treppe vorfand. Die **Mörderin**, eine Verkäuferin namens **Lemmerz** aus Dresden, hatte sich in einer Toilette des Hauses eingeriegelt und konnte sofort **verhaftet** werden. Die Beweggründe der Tat sind noch nicht festgestellt.

W.T.B. **Altenburg**, 3. März. **Prinzessin Therese von Sachsen-Altenburg** ist heute nachmittag im **92. Lebensjahre gestorben.**

W.T.B. **Kiel**, 4. April. (Amtlich.) Infolge falscher Weichenstellung überfuhr am Ostersamstag der **Personenzug** 682 auf Bahnhof **Ploen** einen **Prellbock** und **entgleiste** mit Lokomotive und fünf Wagen. Der Zugführer Martens aus Kiel wurde **getötet**, der Packmeister Prüß aus Kiel schwer verletzt.

W.T.B. **Amsterdam**, 5. April. (Nicht amtlich.) Aus **Newyork** wird berichtet: Der holländische Dampfer **„Prins Maurits"** ist am Samstag im Sturm mit **49 Mann** Besatzung und vier Passagieren auf der Höhe von Kap Hatteras **untergegangen.**

Erkrankung des Königs von Dänemark.

= **Kopenhagen**, 3. April. König **Christian** ist **erkrankt**. Er mußte sich heute einer **Unterleibsoperation** unterziehen. Die Operation verlief anscheinend gut. Das Befinden des Königs scheint sich nach dem ärztlichen Bericht bereits **gebessert** zu haben. Eine offiziöse Depesche aus Kopenhagen berichtet was folgt: „Der König hat sich gestern einer **kleinen Darmoperation** unterzogen. Sein Befinden ist **ausgezeichnet**; er wird wahrscheinlich in einigen Tagen das Bett **verlassen**. Weitere **Berichte werden nicht ausgegeben.**

Das „Berl. Tgbl." schreibt: Die Meldung von der Erkrankung des Königs Christian kommt vollkommen überraschend, und die Mitteilung von der bereits eingetretenen Besserung wird auch in Deutschland, wo der König allgemein nur Sympathien besitzt, mit Befriedigung vernommen werden. Der König, der im Mai 1912 den Thron bestieg, steht jetzt im 45. Lebensjahre. Seine Gemahlin, geborene Herzogin Alexandrine zu Mecklenburg, ist die ältere Schwester der deutschen Kronprinzessin.

Vom deutschen Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich".

W.T.B. **Newyork**, 3. April. (Nicht amtlich.) Der **deutsche Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich" begann am Mittwoch Kohlen einzunehmen.** Eine **bewaffnete Patrouille** bewacht das Schiff, um die der **Kapitän** ersuchte, da er **Drohbriefe** erhielt.

„Emden 3" und die Meuterei in Singapur.

= **Berlin**, 5. April. Die Nachrichtenstelle für den **Orient** teilt Berliner Blättern mit:

„**Noch** immer sind die englischen Blätter außerordentlich zurück**haltend** über **die Meuterei**, die am 15. Februar unter den **indischen Truppen in Singapur** ausbrach. Aus den letzten Nummern der Zeitungen, die aus Niederländisch-Indien hier eingetroffen sind, lassen sich **noch** einige, bisher unbekannte Tatsachen entnehmen, die sich besonders auf das **Verhalten der in Singapur weilenden Deutschen** beziehen. Bekanntlich **schossen** die **Aufständischen** die **Wachtkommandos** der **Tulingkaserne** nieder, in welcher die **Deutschen interniert** waren, **und** boten diesen an, ihnen die **Freiheit zu geben** und **gemeinsam mit ihnen zu kämpfen.** Es ist ein Beweis dafür, wie **loyal** auch jetzt noch **die** Deutschen gegenüber England handeln, daß der weitaus größte Teil der Inhaftierten von dieser Gelegenheit der **Befreiung keinen Gebrauch** machte. In den niederländisch-indischen Blättern wird besonders hervorgehoben, daß auf den Rat des langjährigen Leiters der Singapur-Filiale der Deutsch-Asiatischen Bank Herrn F. Kilian die Mehrzahl der Deutschen sich der Bewegung nicht anschloß.

Freilich, eine **kleine Gruppe** unserer braven **Emden-Mannschaft**, die in englischer Gefangenschaft schmachtete, konnte diese **Gelegenheit zu neuen Abenteuern nicht ungenutzt** vorübergehen lassen. Es handelt sich um **acht Mann**, denen sich **noch neun andere Deutsche, meistens Seeleute, anschlossen** und die sich **mit den Sikhs zusammen** zunächst in der Umgebung der Stadt verbargen. Entgegen den ersten Schauernachrichten der Engländer ist es in den Straßen von Singapur selbst **weder zu Gefechten, noch zu irgend welchen Greueln** gekommen. Der offizielle englische Bericht gibt die **Zahl der getöteten Engländer mit 33** (darunter neun Zivilisten) an. Wieviele von den indischen Truppen getötet worden, oder wieder in die Hand der Engländer gefallen sind, ist nicht bekannt, doch dürfte ein erheblicher Teil von ihnen in Freiheit und Sicherheit sein. Ende Februar lagen **fünf Kriegsschiffe** der Verbündeten in dem Hafen von Singapur und hatten **Detachements zur Verfolgung der Meuterer** gelandet.

Was aus den Deutschen geworden ist, **die entkommen** sind und auf welche die indische Regierung bekanntlich je 500 Dollar Kopfprämie gesetzt hatte, **ist unbekannt**, aber **die acht Mann von der „Emden" waren noch nicht lange in Freiheit, als sie wieder Schiffsplanken unter ihren Füßen** hatten und **als „Emden 3"** abenteuerlustig **die Gewässer von Singapur verließen.** Am 17. kamen sie auf **Bali** auf den Karimon-Inseln an und stachen am 18. früh nach **Bangka (gegenüber Sumatra)** in See. Einzelheiten über ihre **weiteren Schicksale** sind vorläufig **nicht bekannt**, aber man darf vermutlich diese Handvoll abenteuernder Helden hinter den merkwürdigen Meldungen von **neuen „Emden"-Taten** in jenen Gegenden vermuten, die in dieser Woche in der englischen Presse aufgetaucht sind.

Kronprinz Rupprecht von Bayern über den Krieg.

= **München**, 5. April. In seinen Schilderungen von der Front gibt der bekannte Münchner Schriftsteller **Ludwig Ganghofer** in Folgendem ein Gespräch wieder, das er mit dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern in dessen Hauptquartier über den Krieg hatte. Es heißt da:

Ein Schimmer linder Frühlingssonne glänzte um die hohen Fenster des Empiresalons, während der Kronprinz mit mir sprach. Den Inhalt dieser Stunde will ich fest bewahren. Vieles, was ich hörte, muß ich in mir verschließen; manches darf ich sagen und **muß** es sagen, weil es für das Leben in der Heimat wegweisend, **aufklärend** und hilfreich ist.

Ein stolzes Aufleuchten in den blaugrauen Augen des Kronprinzen. **„Unser Heer! Das ist ein Menschenmaterial, mit dem man alles, auch das fast unmöglich Scheinende leisten kann, wenn man es richtig macht und die rechte Stunde wählt. Die wird kommen.** Man darf nur in der **Heimat** den Erscheinungen gegenüber, welche durch die Lage der Dinge hier verursacht werden, **nicht allzu kritisch** sein. Die **Situation** ist für uns eine **ganz verläßliche.** Daheim beurteilt man das nicht immer in zutreffender Weise. Wenn wir **von der Heimat Geduld und gläubiges Ausharren** erwarten, dann verlangen wir weniger, als wir selbst im Felde hier zu leisten haben. Glauben Sie mir, **wir im Felde hier, besonders wir Führer, liefern Geduldproben,** mit denen die doch **wesentlich ungefährlichere Geduld**, die man **in der Heimat** beizusteuern hat, den **Vergleich nicht aushält."**

Ich kam auf die **Skrupellosigkeit unserer Feinde** in der Wahl **ihrer Kampfmittel** und **ihrer politischen** Schachzüge zu sprechen.

Der **Kronprinz** lächelte. **„Politische Moral** ist ein **Fremdwort.** Es kommt nur darauf an, wie man es übersetzt. Bei uns **Deutschen** heißt es **„Gewissen"**, bei den **Engländern** heißt es **„Erfolg"**. Unter **allen** Völkern sind die Engländer in der Politik am brutalsten. Aber **man** kann nicht leugnen, daß sie mit dieser gegen **alle** Völker **gleich** rücksichtslosen Brutalität eine häufig **sehr erfolgreiche Nüchternheit beim Rechnen** vereinigen. Doch passiert es manchmal auch diesen gewiegten Rechnern, daß sie theoretisch das für ihren Vorteil Richtige erkennen und **in der Praxis das Falsche,** ihnen Schädliche ausführen. Ich glaube, so geht es ihnen **jetzt.** In uns **Deutschen** wohnen **Kräfte,** die **für die Engländer am 4. August** noch eine **dunkle Ziffer waren, Darum haben sie sich verrechnet."**

Wir sprachen von der **psychischen Erneuerung,** die der Krieg und die Größe seiner deutschen Ziele in den **Lebenskräften und im Wesen unseres Volkes** hervorrufen; **und sprachen auch** von **den materiellen Härten,** durch die der Krieg eine große Zahl von Existenzen erschüttert.

„Allen schwer erträglichen Härten zum Trotz, ist dieser **Krieg ein Gesundbrunnen** für unser Volk!" Die Stimme des Kronprinzen hob sich. **"Alles Gute und Lebensfähige stärkt er, alles Schwächliche belebt er neu, alles hilflos Ungesunde bläst er fort.** Richtet sich nicht viel Wertvolles jetzt wieder auf, von dem man im letzten Jahrzehnt besorgen konnte, daß es für immer lahmgeworden wäre? **Alles Angekränkelte, das sich vordrängte, verschwindet.** Man ist **jetzt** in der Heimat doch wohl **erlöst von allem überreizten Aesthetentum** und aller **manierierten Dekadenz!** Wegen solcher Dinge hat man sich übrigens **viel mehr Sorge gemacht, als notwendig** war. Gar so arg, wie es für manche aussah, war es nicht. **Die frische, prachtvolle Jugend, die jetzt mit den Rekrutennachschüben ins Feld kommt, beweist es mir.** Solche Menschheitskrankheiten sind Wellen, die kommen und vergehen. Im großen und ganzen ist es meine Ueberzeugung, daß der **Mensch immer der gleiche bleibt,** sich nur in seinen äußerlichen Lebensmodalitäten ändert, gestern zum Schlechteren, heut wieder zum Besseren. Und dann kommt es auch darauf an, ob man solche Erscheinungen mit alten oder mit jungen Augen ansieht. Alte Augen sehen das Vergängliche schärfer, junge Augen erkennen deutlicher das neue Werden.

Auch liegt es immer im Wesen der Menschen, zu hoffen, daß **das Kommende besser** sein wird, als das Gegenwärtige ist, und zu glauben, daß das **Gegenwärtige** schlechter ist, als das Vergangene war. Jede Entfernung verklärt. Und wie in rein menschlichen Fragen, so ist es auch in politischen Dingen. Ich habe alte Männer oft sagen hören: Im Jahre 70/71 wäre es nicht so gewesen, wie in den Befreiungskriegen, nicht so groß, einheitlich und heilig. Und **jetzt** sagen die Altgewordenen: So, wie es 70/71 war, so ist es heute nicht, weder so heilig, noch so groß. Ich glaube, es war **vor hundert Jahren und vor 45 Jahren und im vergangenen August ganz das Gleiche:** deutsche Kraft, die sich aufstreckte in der Not, deutscher **Wille,** der zu Eisen wurde, und deutsche **Energie,** die sich nicht beugen läßt und beharrlich bleibt, ohne im Glück übermütig oder unter einem Rückschlag verzagt zu werden."

Ein freies, ruhiges Auflachen des **Prinzen.** Dann ein **kurzes,** nachdenkliches Schweigen.

„Viele haben es hart daheim, ich weiß. Was man in einem so schweren Krieg zu überstehen hat, das ist kein Bett auf Rosen. Es ist auch ein zweifelhafter Trost, zu sagen: daß es unsere Feinde nach allen Niederlagen noch schlechter haben als wir, die wir nach den bereits errungenen Erfolgen **bald den endgültigen Sieg erhoffen dürfen.** Aber man sollte doch **vergleichen: wie es hier aussieht,** unter allem Kriegsschreck im Land des Feindes, und um **wieviel besser es daheim in Deutschland** ist, das, ein paar Grenzstriche ausgenommen, von allem verschont blieb, was der Feind unter dem Kriege leiden muß. Für viele daheim ist's eine harte Zeit. Vieles, was man verlieren mußte, ist unersetzlich. Aber **materielle Verluste** kann man doch wirklich bei dem Gedanken verschmerzen und überwinden, daß eine **große Zukunft den Verlust wieder ersetzen** wird. Ich weiß, daß gerade unsere engere Heimat, **der deutsche Süden** sehr empfindlich leidet. Es gibt da nicht viele Industrien, die auf die Arbeit für den Heeresbedarf umsatteln können. Kunst und Kunsthandwerk, Luxusgeschäfte und Fremdenindustrie haben bittere Zeiten durchzumachen. Ich hoffe, **unsere Kunst und unser Kunsthandwerk werden diese Prüfungsmonate mit ungebrochenen Kräften überdauern.** Und was die **Fremdenindustrie** an**belangt** — wer weiß, ob da der Krieg nicht gerade für uns Münchener etwas sehr Gutes und Heilsames brachte? Ein reichflutender Fremdenverkehr ist gewiß etwas Angenehmes und Nützliches. Aber wenn sich eine große Stadt und ein ganzer Landesteil fast ausschließlich auf den Fremdenverkehr einrichten würde, so ist auch immer die Gefahr dabei, daß Zeiten kommen können, in denen der Verkehr stockt, und die Fremden ausbleiben. Unser liebes schönes **München** wird nach dieser Erfahrung **ein bißchen umlernen** müssen. Ich bin überzeugt, daß München auch nach dem Kriege die **Kunststadt** bleiben wird, die es war, und ich hoffe, daß es daneben eine **Stadt der deutschen Arbeit** sein wird, die in ihrer Blüte unabhängig ist von allem Fremden."

Beim Abschied, als der Kronprinz mit festem Druck meine Hand umspannte, sagte er: „Erzählen Sie **nur** zu Hause, **wie der Krieg aussieht: Je deutlicher Sie es sagen, umso mehr wird man daheim aufatmen.** Daß **unser Volk durch dick und dünn durchhalten** wird, daran hab' ich noch keine Sekunde gezweifelt. **Ein paar Ungeduldige und Wehleidige?** Was macht das aus? **Das Volk im ganzen fühlt seine deutsche Pflicht.** Und Pflichtgefühl und Geduld sind immer zwei Dinge, die zusammengehören wie Schwestern. Wenn wir recht und fest unsere Pflicht erfüllen, dann ist die Geduld von selber dabei. Oder haben Sie hier bei uns im Feld schon einen Ungeduldigen gesehen?"

„Nein, Königliche Hoheit! Nur Sehnsüchtige."

Der **Kronprinz** nickte: „Das ist was anderes. Wär's nicht so, dann wären wir doch keine Deutschen. Sie, Herr Doktor, werden wohl früher nach Hause kommen als ich. Grüßen Sie von mir die Heimat!"

Als ich das Quartier des fürstlichen Heerführers verließ, **war's** im Osten blau, und die Mittagssonne überglänzte die dicken Meernebel, die von Westen schon wieder herquellen über die Dächer der Stadt. . . . . Und am Abend, in einem Kreise deutscher Marineoffiziere, vernahm **ich** Dinge, die mir **das** Herz **froh** und **heiß machten,** und hörte das ruhig rechnende und eben deshalb so tief erquickende Wort des **kommandierenden Admirals:**

„Wir haben zu Beginn des Krieges vieles **unterschätzt,** aber **eins** haben wir **überschätzt: die englische Flotte!"**

Englische Feldküchen unter dem Roten Kreuz.

W.T.B. **Berlin,** 4. April. (Nichtamtlich.) Der **„Daily Telegraph"** bringt in seiner Nummer vom 20. März unter der Ueberschrift **„Komfort an der Front"** folgende Mitteilung: Der **König** besichtigte **gestern** eine **Einrichtung,** die von der **englischen Heilsarmee** zur **Verabreichung warmer Getränke an der Front** erfunden worden ist und sprach **seine** volle Befriedigung über das Gesehene aus. Es handelt sich um **fahrbare Motorfeldküchen,** die sobald als möglich zum **französischen Kriegsschauplatz** abgesandt werden sollen. Die Wagen ruhen auf **einem** starken Unterbau und haben das Aussehen von Motorambulanzen. Da sie **bestimmt** sind, **mit dem Roten Kreuz zu arbeiten,** aus diesem Grunde tragen sie auch das **Zeichen des Roten Kreuzes.** Es besteht die Absicht, sie **so nahe als möglich an die Linien der Schützengräben** vorzubringen, um den **Soldaten,** die von der **Feuerlinie** kommen oder dorthin vorgehen, **heißen Kaffee, Tee, Kakao und Fleischbrühe** verabreichen zu können. Auf jedem Wagen befindet sich **als ständige Besetzung** ein **Prediger der Heilsarmee** und ein Chauffeur. Zur inneren Ausstattung gehört ferner ein **Behälter,** in dem sich **alle für die Kommunion erforderlichen Gegenstände** befinden, ein **tragbarer Altar,** ein **Kelch,** ein Vorhemd u. a."

Wir stellen fest, daß die **Engländer das Zeichen des Roten Kreuzes** zum **Schutze ihrer militärischen Einrichtungen mißbrauchen.** Es erübrigt sich, darauf hinzuweisen, daß die **Verbindung der Feldküchen** mit Einrichtungen zur **Erteilung der Kommunion** nicht über die abermals von der englischen Seite begangene Verletzung der Völkerrechte hinwegzutäuschen vermag.

Ersatz für die ausländischen Futtermittel.

Eiweiß aus der Luft.

= **Köln,** 3. April. Die heutige Nummer der Zeitschrift für Spiritusindustrie teilt über die Aufsehen erregende Nachricht, **daß** es der deutschen Wissenschaft gelungen ist, **Hefe als Futter-Eiweiß** herzustellen, einiges mit. Bekanntlich stehen Kohlehydrate in Deutschland aus den Hackfrüchten, Kartoffeln, Zuckerrüben, **Futterrüben** in ausreichenden Mengen zur Verfügung. Bisher haben wir aber gerade die eiweißreichen Kraftfuttermittel aus dem Ausland bezogen. Es ist nun dem Institut für Gärungsgewerbe in Berlin **gelungen,** ein Verfahren zu erfinden, wonach aus schwefelsaurem **Ammoniak** und **Zucker** in einfachstem Fabrikationsgange unter Benutzung **der** Erfahrungen der Bäckerhefe-Erzeugung Futterhefe **mit über 50 Prozent Eiweiß** hergestellt wird. Die Erzeugung kann sofort von den bestehenden **Lufthefefabriken,** die zurzeit ihre Anlagen fast nur zur Hälfte ausnutzen, aufgenommen werden; es muß aber in großen Anlagen die **Massenerzeugung** ins Auge gefaßt werden. Auf diese Weise läßt sich **spielend die Eiweißmenge der bisher aus dem Ausland eingeführten Futtergerste ersetzen.** Das Verfahren ist geeignet, uns **auf die Dauer von der Einfuhr ausländischer Kraftfuttermittel unabhängig zu machen.** Nicht geringer als der praktische ist der wissenschaftliche Wert, denn das Verfahren erlaubt zugleich einen tiefen Einblick in die Arbeitsleistung des Zellebens der Kleinlebewesen. Der bei der Fabrikation sich abspielende Arbeitsvorgang zeigt, daß die Hefezellen befähigt sind, unmittelbar, also ohne Zwischenstufe und Zeitaufwand, aus Zucker und Ammoniak das Eiweiß aufzubauen. Für Bäckerhefefabrikation liefern 100 Teile Zucker und 37,5 Teile Nährsalze 160 Teile gutbackende Preßhefe; bei Futterhefefabrikation liefern 100 Teile Zucker und 52 Teile Nährsalze 270 Teile abgepreßte Hefe. Eine weitere Steigerung der Ausbeute steht in Aussicht, so daß auf 100 Teile Zucker 100 Teile Trockenhefe mit 50 Prozent Eiweiß gewonnen werden. Da wir bekanntlich in der Lage sind, das **Ammoniak aus dem Stickstoff der Luft** zu erzeugen, so kann man ruhig behaupten, daß hier in einem technischen Verfahren **der Luftstickstoff in Eiweiß umgewandelt** wird. Ganz abgesehen natürlich **von** der großen Tragweite, die das Verfahren gerade im **gegebenen** Augenblick für uns hat, es bedeutet wieder **ein Riesenloch in dem Aushungerungsplan unserer Feinde.**

Eine Dame welche zarte, **weiße Haut u. blendend schönen Teint erlangen u. erhalten will, wäscht sich nur mit der allein echten**

Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. überall zu haben.
Ferner macht Cream „Dada" rote u. spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.

683

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(31. Fortsetzung.)

Als Fritz von Ziegelbach das Wohnhaus vor sich liegen sah, hatte er die Mütze mit dem Helm vertauscht, den er in dem Futteral mit sich führte, und so stieg er denn wenig später im offiziellen Besuchsanzug aus dem Wagen, als der nun auf der Rampe hielt.

Ein Diener eilte ihm entgegen, um ihm bei dem Aussteigen behilflich zu sein, und fast gleichzeitig erschien auch die Baronin, die ihn bereits erwartet haben mochte, um ihn herzlich willkommen zu heißen, aber um ihn gleich darauf auch etwas auszuschelten: „Ich habe Sie doch telephonisch extra gebeten, Herr von Ziegelbach, nicht in großer Gala zu erscheinen. Wir wollen doch durch die Ställe gehen, ich muß Ihnen unbedingt meinen Besitz zeigen, und da kommen Sie in Lackstiefeln und im Helm. Da werden meine Schafe nur noch schafsdämlicher aussehen, wenn sie so vornehmen Besuch bekommen. Schauen Sie mich nur an, wie ich mich Ihnen zu Ehren angezogen habe."

Er befolgte ihren Rat und sah sie sich an, sie trug einen fußfreien, schwarzen Lodenrock und eine einfach weiße Bluse mit weißem Leinenkragen, während die Füße in derben, dunkelbraunen Schnürstiefeln steckten. Auch so sah sie allerliebst aus und sie merkte ihm an, daß er ihr ein Kompliment sagen wollte, aber um dem in Gegenwart des Dieners und des Soldaten zu entgehen, rief sie dem letzteren zu: „Na, Martens, dann fahren Sie nur in den Stall, spannen Sie aus und vergessen Sie nicht, sich gehörig was zu essen geben zu lassen."

„Besten Dank auch, Frau Baronin," gab der Soldat zur Antwort, um dann hinzuzusetzen: „Um mich brauchen die Frau Baronin keine Angst z uhaben, ich habe mich hier noch nie totgehungert."

Und den alten Pferden mit der Peitsche um die Ohren knallend, fuhr er davon.

„Der Martens und ich sind alte Bekannte," erklärte die Baronin ihrem Gast, „der schon manches dutzendmal mit Ihren Kameraden hier herausgefahren und hoffentlich wird er auch Sie noch oft zu mir bringen. Nun aber kommen Sie, und da Sie allen Verabredungen zum Trotz nun doch so feierlich erschienen sind, dürfen Sie mir zuerst im Salon den offiziellen Besuch machen. Wenn es Ihnen Spaß macht, können Sie sich sogar zeremoniell durch den Diener anmelden lassen. Hinterher trinken wir dann etwas weniger zeremoniell ein Tasse Kaffee, machen dann im Anschluß daran einen Rundgang über den Gutshof und als alte Bekannte, die wir dann inzwischen hoffentlich geworden sind, essen wir zusammen zu Abend."

„Sie sind wirklich sehr liebenswürdig, gnädigste Baronin," dankte er ihr, „es fehlt nur noch ‚daß Sie mich auch gleich morgen früh zum Kaffee und zum morgigen Mittagessen hier behalten" um dann, auf ihren heiteren Ton eingehend, fortzufahren: „Wenn Sie mir also zunächst Gelegenheit geben wollten, Ihnen offiziell meine Aufwartung zu machen —"

„Dann verschwinden Sie jetzt gefälligst," ergänzte sie übermütig seinen Satz, um gleich darauf wirklich davon zu eilen.

Belustigt sah Fritz von Ziegelbach ihr nach, dann holte er aus der inneren Brusttasche des Waffenrockes die Visitenkartentasche hervor und händigte seine Karte mit den Worten: „Bitte melden Sie mich der Frau Baronin", dem Diener ein.

Der hatte bisher diskret im Hintergrund gestanden, von dem Gespräch dabei nichts erlauscht und begriff deshalb gar nicht, wie der Herr Leutnant dazu kam, der Frau Baronin noch seine Karte schicken zu lassen. Allzu intelligent war sein Gesicht gerade nicht, als er die Karte zur Hand nahm, aber als wohlerzogener Diener hütete er sich natürlich trotzdem, irgendeine Bemerkung fallen zu lassen. So führte er den Besuch denn in die kleine Empfangshalle, während er zugleich eine einladende Handbewegung machte, auf einem der hier herumstehenden Klubsessel Platz zu nehmen, dann entfernte er sich, um schon nach wenigen Minuten mit der Meldung zurückzukommen: „Die Frau Baronin lasse bitten."

Fritz von Ziegelbach schritt durch eine ganze Reihe sehr großer, aber sehr hübsch und sehr behaglich eingerichteter Zimmer, bis er endlich im Salon der Baronin gegenüberstand, die ihn voller Zeremonie begrüßte: „Ich freue mich außerordentlich, Herr von Ziegelbach, Sie bei mir zu sehen. Es war sehr liebenswürdig von Ihnen, den Weg zu mir heraus zu finden, es tut mir nur leid, daß ich nichts von Ihrem Besuch ahnte. Sie müssen deshalb schon mein Kostüm entschuldigen, aber bitte, wollen Sie nicht Platz nehmen?"

„Wenn Sie gestatten, gnädigste Baronin."

Er setzte sich ihr gegenüber auf einen Sessel, und ganz steif und korrekt, wie es sich für einen ersten Besuch gehörte, erkundigte sie sich, wie es ihm in seiner neuen Garnison und in dem neuen Regiment gefalle.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

:: **Mannheim**, 4. April. Am Freitag vormittag 7 Uhr **stürzte der 18 Jahre alte Hilfsmonteur Anton Stephan** von hier von dem Gerüst eines Neubaues in Sandhofen etwa 7 Meter hoch herunter, wobei er so schwere Verletzungen davontrug, daß er um 11½ Uhr **vormittags gestorben** ist. Untersuchung ist eingeleitet. — In einem Fabrikanwesen in Rheinau wurde am 1. d. Mts., vormittags, ein 31 Jahre alter led. **Taglöhner** von Hockenheim von einer Welle erfaßt und gegen eine Bretterwand gedrückt, wobei er **schwere innere Verletzungen** davontrug. — Ein **folgenschwerer Straßenunfall** ereignete sich am Freitag nachmittag gegen 5 Uhr an der Kreuzung der Schwetzinger- und Traitteurstraße. Ein Fuhrwerk stieß mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn so heftig zusammen, daß die beiden auf dem Fuhrwerk sitzenden Männer herunter geschleudert und schwer verletzt wurden. Der Postaushelfer Wilhelm Metzger, 42 Jahre alt, verheiratet, wohnhaft Traitteurstraße 2, erlitt einen rechten Unterschenkelbruch, der verheiratete 40 Jahre alte Fuhrmann Valentin Mai schwere innere Verletzungen. Beide fanden Aufnahme im allg. Krankenhaus.

=:= **Mannheim**, 6. April. Zu einer schweren **Messerstecherei** kam es in der Nacht zum Samstag hier. Einige Burschen waren miteinander in Streit geraten, wobei der 19jährige Fabrikarbeiter Josef Gothe einen lebensgefährlichen Stich in den Rücken erhielt.

=:= **Heidelberg**, 6. April. Eine 74jährige Wäscherin **Mina Bazer fiel** so unglücklich die **Treppe hinunter**, daß sie an den Folgen eines erlittenen schweren Schädelbruches **starb**. — Im Steinbruch des Zementwerkes Leimen wurde der **Steinbrecher Neidig** verschüttet und **getötet**.

≡ **Haslach i. K.**, 6. April. Wie wir vor einigen Tagen schon kurz meldeten, feierte Stadtpfarrer a. D. **Dr. Heinrich Hansjakob** im vergangenen Monat sein **goldenes Doktorjubiläum**. Anläßlich dieser Feier wurde ihm von der philosophischen Fakultät der Universität Tübingen das vor 50 Jahren erworbene Doktorjubiläum ehrenhalber erneuert.

=!= **Bamlach** bei Müllheim, 6. April. Ein **Arbeiter** aus Liel **stieß** mit seinem Fahrrad bei Bamlach mit einem militärischen **Auto zusammen**. Der Arbeiter wurde vom Rade geschleudert und so schwer verletzt, daß sein **Tod** alsbald eintrat.

:=: **Lörrach**, 5. April. Der **Spediteur Meyer** aus Müllheim i. E., der in der vergangenen Woche hier unter dem **Verdacht der Spionage** verhaftet worden war, versuchte den Gefangegenwärter Wolf zu **ermorden um zu entfliehen**. Wie das „Oberb. Vlksbl." meldet, war es dem Verhafteten gelungen, ein Rasiermesser zu verbergen, mit welchem er dem Gefangenwärter, in dem er ihn von hinten anpackte, den Hals zu durchschneiden suchte. Der Gefangenenwärter Wolf wurde schwer verletzt. Meyer wurde schließlich durch die Frau und Tochter des Gefangenenwärters überwältigt. Meyer will die Tat in einem Anfall von Tobsucht begangen haben.

§ **Kleinlaufenburg**, 3. April. **Verhaftet** und in das Amtsgefängnis Säckingen eingeliefert wurde dieser Tage ein dahier beschäftigter **Webermeister**. Demselben wird zur Last gelegt, er habe einem deutschen, in der Schweiz wohnhaften Landwehrmann, der in Z[illegible]kleidern ohne Urlaub die Grenze überschritt, hierzu Vorschub geleistet.

⊙ **Villingen**, 6. April. Ueber den **feindlichen Fliegerbesuch** am letzten Donnerstag werden in der „Freib. Ztg." noch folgende **Einzelheiten** mitgeteilt: Nachdem der feindliche Flieger eine Zeitlang den eben von Bad Dürrheim kommenden Personenzug begleitet hatte, schleuderte er auf diesen die erste Bombe, die direkt hinter dem letzten Wagen in den Bahnkörper [illegible]schlug und diesen, sowie die Gleisanlage leicht beschädigte. Die [illegible]weite Bombe traf unmittelbar neben der ersten Einschlagstelle einen auf einem Nebengleise stehenden leeren Bahndienstwagen, durchschlug dessen Dach und Boden und richtete ebenfalls nur geringen Sch[illegible]n an. Die dritte Bombe fiel etwa 1 Kilometer [illegible]estlich der [illegible] auf ein neues Wohnhaus der Baugenossenschaft, in allernächster Nähe des städtischen Krankenhauses, in dem Freund wie Feind gleich liebevoll gepflegt werden. Beim Aufschlag auf das Dach des von sechs Familien mit zahlreichen Kindern bewohnten Hauses, kam die Fliegerbombe zur Explosion und riß eine Menge Dachziegel mit hinunter. Die Handhabe der Bombe durchschlug das Dach des Hauses der Baugenossenschaft und den Dachboden und blieb in einem zum Glück gerade leeren Schlafzimmer der Familie des Kaufmanns Stihler liegen. Der Flieger selbst konnte unbelästigt entkommen.

B. **Blumberg** (A. Donaueschingen), 4. April. **Eine schwere Bluttat** ereignete sich im benachbarten Hondingen. Als Morgens um 4 Uhr der hiesige Arzt, der dorthin gerufen wurde, eintraf, fand er den im Gasthaus zum „Adler" beschäftigten Knecht Karl **Rösch** mit Stichen in beiden Armen, Hinterkopf, Hauptschlagaderverletzung und sonstigen schweren Verwundungen im Bette vor. Der Fall ist umso unerklärlicher, als der schwer verwundete Rösch allgemein als ein ruhiger, freundlicher Mensch geschildert wird. Von den Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

)(**Konstanz**, 6. April. Im Einverständnis mit dem Stadtrat sind vom Bezirksamt **Höchstpreise für Fleisch** festgesetzt worden.

⊙ **Konstanz**, 3. April. Im zweiten Vierteljahr 1915 werden **keine Schwurgerichtssitzungen** abgehalten, da Anklagen, zu deren Aburteilung das Schwurgericht zuständig wäre, nicht zur Verhandlung stehen.

):(**Konstanz**, 5. April. Unter dem Verdacht, die im Hause Klostergasse 3 tot aufgefundene, 70jährige **Frau ermordet** zu haben, wurde der etwa 30jährige **Arbeiter Graf verhaftet**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. April.

+ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** empfing am Samstag vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. **Seyb**, den Staatsminister Dr. Freiherrn von **Dusch** und den Minister Dr. Freiherrn von **Bodman** zum Vortrag. Nachmittags halb 3 Uhr verabschiedete Seine Königliche Hoheit einen Ersatztransport im Kasernenhof des 1. Badischen Leibgrenadierregiments 109. — Der **Großherzog** und die **Großherzogin**, sowie **Großherzogin Luise** wohnten an beiden Osterfeiertagen dem Gottesdienst in der Schloßkirche an, der am ersten Tage von Prälat Schmitthenner, am zweiten von Oberkirchenrat Mayer abgehalten wurde. Prinzessin **Charlotte von Luxemburg** besuchte an beiden Tagen den Hauptgottesdienst in der St. Stephanskirche.

+ **Dienstjubiläum.** Herr Karl **Braun**, Braumeister der Brauerei Höpfner, feiert heute sein vierzigjähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar, der sich in weiteren Kreisen größter Beliebtheit erfreut, dürfte der heutige Tag zahlreiche Ehrungen und Glückwünsche bringen.

Deutscher Gruß! Es wird uns geschrieben: Ist es denn nicht möglich den französischen Abschiedsgruß „Adieu" aus unserer Sprache zu verdrängen? Haben wir denn kein passendes deutsches Wort dafür? Im Gegenteil unsere Sprache ist reicher an Wörtern und Wortbildungen wie die französische. Auch an Vorschlägen hat es nicht gefehlt: Auf Wiedersehen, Behüt Gott, Guten Tag oder wörtlich übersetzt: Mit Gott! Der Gruß muß kurz sein, drum wähle man letzteren. Wir sind jetzt daran, die Franzosen mit deutschem Schwert zu verabschieden, daß ihnen das Wiederkommen verleidet, wir aber verabschieden uns tagtäglich mit dem französischen Gruß. Das ist eine Schande! Nur langsam und nur durch die Schule läßt sich eine Aenderung erreichen, nur dann, wenn alle deutschen Lehrer den Kindern in der Schule das Wort: „Adieu" verbieten und dafür den Gruß: „Mit Gott" einführen würden. Sie, die so tapfer draußen kämpfen und schon zu Tausenden ihr Blut vergossen haben, sie helfen gewiß gerne mit, wo es gilt, deutsches Wesen, deutsche Sitte und deutsches Wort zur Geltung zu bringen.

= **Im Schaufenster unserer Geschäftsstelle neu ausgestellt** sind folgende Bilder: „Eine Rote Kreuz-Station unmittelbar hinter den Schützengräben vor Reims", „Konstantynow, die Tote Stadt unweit Lodz, die bei der Vertreibung der Russen bis zur Vernichtung gelitten hat," „Eine Jägerpatrouille auf dem östlichen Kriegsschauplatz" und „Schwere Artillerie-Munition, die von den Russen zurückgelassen wurde".

= **Der Bachverein** wird, wie man uns schreibt, seine dieswinterliche Konzerttätigkeit mit einer Aufführung der Johannespassion von Joh. Seb. **Bach** am 14. April in der evangelischen Stadtkirche beschließen. Das Werk ist letztmals am Karfreitag 1913 hier aufgeführt worden und hat damals einen tiefen Eindruck hinterlassen, von dem schwer zu sagen ist, ob er mehr auf die Rechnung der äußerst charakteristischen, dramatisch bewegten Chöre oder der tiefempfundenen Einzelgesänge zu setzen ist. 1724 entstanden, also jünger als die 1729 geschaffene, bedeutend umfangreichere Mathäuspassion ist die Johannespassion nicht etwa als eine Vorarbeit zu dieser aufzufassen; sie ist ein vollständig selbständiges Werk von hohem musikalischem Werte, das in keiner Note die Bachsche Eigenart und Größe verleugnet. Man kann daher die Wiederholung des schönen Werkes nur begrüßen und dem Bachverein Dank wissen, daß er ungeachtet der Schwierigkeiten, die sich in der Kriegszeit der Pflege des Chorgesangs naturgemäß entgegenstellten, die Aufführung ermöglicht. Die Solopartien liegen in den Händen der Konzertsängerinnen Frau Hildegard Großkopf-Schuhmacher (Sopran) und Fräulein Gäde aus Freiburg (Alt) und der Herren Siewert (Tenor—Evangelist), Büttner (Baß — Christus) und Eduard Meier, Konzertsänger aus Berlin (Baß — Pilatus, Christus), die Herren Siewert und Büttner haben bereits vor zwei Jahren mitgewirkt. Der Ertrag des Konzerts, das besonderer Hindernisse wegen nicht in der Karwoche abgehalten werden onnte, ist wie das der beiden vorhergehenden zu wohltätigen Zwecken bestimmt. Es wäre zu wünschen, daß sich der Besuch der Aufführung am 14. April recht zahlreich gestaltet. Fl.

△ **Drei Opfer der Familientragödie** aus der Marienstraße, Frau Artmann und die beiden Kinder, wurden am gestrigen Ostermontag in aller Frühe in Anwesenheit nur weniger Angehörigen und in aller Stille auf dem hiesigen Friedhof beerdigt. Die Kinder kamen zusammen in ein Grab des Kinderleichenfeldes. Heute früh ½8 Uhr wurde der Mörder und Selbstmörder Batschauer ebenfalls in aller Stille der Erde übergeben.

§ **Durch Sturz** von einem 4 Meter hohen Glasdach zog sich gestern abend in einem Hause der Adlerstraße ein 5 Jahre alter Knabe eine so erhebliche Kopfverletzung zu, daß er mittelst Krankenautos ins städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

§ **Widerstand gegen die Polizeigewalt.** In angetrunkenem Zustande belästigte gestern nachmittag ein Taglöhner von hier in der Kronenstraße Vorübergehende. Seiner Verhaftung setzte er heftigen Widerstand entgegen. Außerdem versuchte ein Dritter den Festgenommenen mit Gewalt den Schutzleuten zu entreißen. Durch diesen Vorgang entstand eine große Menschenansammlung.

Verregnete Ostern.

× **Karlsruhe**, 6. April. Unsere Wetterpropheten haben uns gutes Wanderwetter versprochen für die Osterfeiertage. Nach dem prächtigen Verlaufe des Karfreitags konnte man auch glauben, daß sie recht behalten werden und auf dieses günstige Vorzeichen hin, rüsteten gar viele Ränzel und Stab, um hinaus in die herrliche Gottesnatur zu fahren. Am Ostersonntag in aller Frühe, lange vor der Dämmerung, sah man einzelne besonders eifrige Wandervögel in Trachten, als ob es gälte den Mont-Blanc zu besteigen, nach dem Bahnhof ziehen. Auch die Züge, die in den späteren Stunden des Morgens verkehrten, brachten noch große Scharen von Ausflüglern hinaus an die Bergstraße, in den Schwarzwald und in den Wasgau. Das Wetter am Sonntag Morgen sah wohl nicht so prachtvoll, so sonnvergoldet aus, wie am Karfreitag, aber es war doch so, daß man eine Ausfahrt wagen konnte. Kurz nach 11 Uhr fielen dann leider bereits die ersten Regentropfen. Und es „heiterte sich immer mehr zu", sodaß diejenigen, die die Stadt noch nicht verlassen hatten, den Rucksack resigniert wieder auspackten und zu Hause in der warmen Stube blieben. So flaute der Verkehr am Bahnhof rasch ab und als es auch am Montag fortregnete, sah man dortselbst nur noch Zurückkehrende, die wenig frohen Sinnes durchnäßt und frierend den heimischen Penaten zustrebten. Zeitweise war die große Bahnhofshalle, die am Karfreitag die Ausflügler kaum fassen konnte, fast menschenleer. Die Ausflugorte in der näheren und weiteren Umgebung dürften schwer unter dieser schlechten Osterwitterung gelitten haben. Gestern nachmittag gab es wenigstens zwischendurch noch einige schöne Stunden, sodaß in Durlach, im Schützenhaus und in den sonstigen nächstgelegenen Erholungsstätten ziemlicher Betrieb herrschte. Auch die Elektrische hatte Hochbetrieb und mußte ihre ganzen Reserven heranziehen. In den hiesigen Cafés, Restaurants, Kinos usw. ging es an beiden Sonntagen recht lebhaft zu und so hatte der Regen wenigstens das eine gute, daß die hiesigen Geschäftsleute auf ihre Rechnung kamen. Im übrigen aber muß man sich dieses Jahr auf das liebliche Pfingstfest freuen.

Ostervorstellungen im Großh. Hoftheater.

A. H. **Karlsruhe**, 6. April. Das Großh. Hoftheater hatte für den ersten Ostertag Ferd. **Raimunds** altes Zaubermärchen **„Der Verschwender"** wieder hervorgeholt und der große Andrang des Publikums zeigte, wie sehr dies harmlos-lustige und rührende Stück mit seinem bunten Inhalt für weite Kreise erwünschte Feiertagskost bildete. Freilich war auch die Aufführung unter der Regie von Fritz Herz eine ganz vortreffliche, flotte und „stilechte", recht auf den Ton der Wiener Komödien der Biedermeierzeit gestellt. Daß das Bild der Flucht des Verschwenders nach England, das den Uebergang des ersten zum zweiten Teile etwas vermittelt, fortfiel, lag wohl in den gegenwärtig schwierigen technischen Verhältnissen unserer Bühne begründet. Im Uebrigen ergab sich, daß die alten Scherze und die alten Melodien, die schon unsere Großeltern erfreut, auch heute noch die Wirkung von ehedem besaßen. Dazu kam nun, daß Hr. Herz persönlich als Valentin mit seinem herrlichen Humor und seiner gemütstiefen Art die Begeisterung des Hauses war und darum nach dem unsterblichen Hobellied schließlich durch den nichtendenwollenden Beifall des Hauses zur Wiederholung der letzten Strophe veranlaßt wurde.

In dem langen Reigen der handelnden Personen wurden aber auch alle anderen Figuren gut wiedergegeben. So an erster Stelle der Verschwender v. Flottwell selbst durch Herrn Lüttjohann, der für den Leichtsinn wie für die Reue warme Töne fand, dann der betrügerische Kammerdiener Wolf durch Herrn Baumbach, der die deutsche Sprache radebrechende Chevalier Dumont durch Herrn Höcker und der als Bettler auftretende dienstbare Geist Azur durch Herrn Büttner, der seine gefühlvollen Warnungslieder mit wohllautender Stimme sang. Von den Damen gab Frl. Carstens wirksam die Fee Cheristane. Frl. Norman als Rosa und später Frau Valentins war prächtig in ihrer urwüchsigen Frische; sehr anmutig Frl. Müller als Amalie von Klugheim und eine drastische Episodenfigur Frau Pix als altes Holzweib. Auch die Kinderschar Valentins, mit der hübschen Liese Frl. Holms an der Spitze, erfreute alle und ebenso lassen sich die Vertreter der anderen kleineren Rollen mit Recht in das allgemeine Lob einschließen. Die melodische Musik Konradin Kreutzers wurde vom Hoforchester unter Herrn Hofmanns ruhiger Leitung ansprechend ausgeführt. Auch die kleine Balleteinlage fügte sich gut in den allgemeinen Rahmen ein. Das Publikum spendete reichlich seinen Beifall und stets aufs neue konnten sich die Darsteller vor dem Vorhang zeigen.

Auch der Ostermontag fand ein gut besuchtes Haus. Und weihevoll erklang vor den Tiefergriffenen Richard Wagners **„Tristan und Isolde"**, das gewaltige Lied weltentrückter Liebe, die im All versinkt und dennoch zugleich trunken das ganze All in seligster Empfindung umschließt. Herr Hofkapellmeister Lorentz führte das Orchester mit meisterlicher Sicherheit und mit reichem Verstehen für seine dämmerumwobenen Schönheiten zu großen Wirkungen. Auf der Bühne standen die alten, erprobten Darsteller, von denen Herr Schöffel mit der vollen geistigen und musikalischen Beherrschung der Tristanpartie zwar noch nicht abgeschlossen hat, aber doch immer wieder in klangvollen, wohlgelungenen Stellen sein erfreuliches Fortschreiten zeigt. In den Abschiedsworten des zweiten Aktes entfaltete sich seine Stimme am schönsten. Frau Palm-Cordes als Isolde trat vor allem durch die dramatische Kraft ihres Gesanges hervor. Zu der Lyrik des zweiten Aktes fehlt ihrer Stimme ein wenig die Süße und der zarte Schmelz, aber im letzten Akt hob sie sich dafür im Liebestod wieder zu einer wundervollen Wirkung.

Als Kurvenal machte Hr. Büttner wieder wie sonst einen prächtigen Eindruck in der kraftvollen Treuherzigkeit des Spieles, und dem wuchtigen und klangreichen gesanglichen Vortrag. Gut sang Hr. Mechler die kleine, sonst hier vom Tenor wiedergegebene Partie des Melot, während Hr. Bussard diesmal als Hirt seine alte Sangeskunst bewies. Als König Marke war Hr. Keller vor allem im zweiten Akte von kräftiger Stimmgebung, die am Schluß des Werkes nachließ. Sehr schön sang auch diesmal Frl. Bruntsch die Brangäne. Ihre Stimme klang voll und metallisch und war im Nachtgesang wie von einer traumumfangenen Schwere.

Das Publikum dankte Sängern und Orchester durch anhaltende Beifallsbezeugungen und rief am Schluß mit den Darstellern auch Herrn Hofkapellmeister Lorentz mehrfach an die Rampe. J. K. H. die Großherzogin wohnte mit ihrem anmutigen fürstlichen Gast, der Prinzessin Charlotte von Luxemburg, den beiden Ostervorstellungen bei. Die hohen Damen beteiligten sich jedesmal herzlich an dem Beifall des Hauses.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

3. April: Friedrich **Kull** von hier, Verwaltungsaktuar hier, mit Elsa **Hertenstein** von hier; Ernst **Stockmeyer** von Malsch, Lehramtspraktikant in Malsch, mit Anna **Otto** von Mannheim.

Eheschließungen.

3. April: Eugen **Löschmann** von Ispringen, Lehramtspraktikant hier, mit Margarete **Weiler** von Stuttgart; Emil **Fenchel** von hier, Monteur hier, mit Emma **Kracker** von hier; Paul **Knölle** von Deinbach, Schreiner hier, mit Anna **Wapp** von Rorschacherberg; Paul **Gärtner** von Frankleben, Friseur hier, mit Friederike **Friedrich** von Bargen; Johann **Dups** von Sulzfeld, Bahnarbeiter hier, mit Bertha **Weber** von Langenalb; Josef **Knopf** von Waldmatt, Hotelportier in Freiburg, mit Rosa **Vath** von Werbach; Johann **Lössler** von Hausen, Vizefeldwebel hier, mit Pauline **Lutz** von Monschies; Otto **Stoll** von hier, Maschinensetzer hier, mit Emma **Nisch** von hier; Wilhelm **Schreckenberger** von Philippsburg, Vizefeldwebel hier, mit Luise **Dietrich** von Wetzlar; Anton **Kühn** von Karlsruhe-Daxlanden, Maurer in Trier, mit Anna **Heß** von Karlsruhe-Daxlanden; Edmund **Bopp** von Limbach, Steinbildhauer hier, mit Luise **Schäfer** von Limbach.

Geburten:

28. März: Wilhelm Friedrich Bernhard, V. Wilhelm **Bächtold**, Straßenbahnschaffner. — 29. März: Esther Mina, V. Josef **Zimmer**, Betriebsassistent; Otto, V. Karl **Mayer**, Packer; Heinrich Karl Wilhelm, V. Heinrich **Rieth**, Former. — 30. März: Stefan, V. Ernst **Zawrzel**, Konsularkanzleirat; Jost Rudolf, V. Ernst **Schlang**, Bausekretär; Hubert Josef, V. Johann **Marschall**, Postassistent; Arthur Richard, V. Georg **Benz**, Schreiner; Walter, V. Max **Steiner**, Steinhauer. — 31. März: Margarethe Magdalena, V. Wilhelm **Süß**, Stationswart. — 1. April: Emil Xaver Friedrich, V. Emil **Babian**, Fabrikarbeiter. — 2. April: Karl Friedrich, V. Karl **Malsch**, Fabrikarbeiter; Elisabeth Bertha, V. Christian **Pfeiffer**, Stadttaglöhner.

Todesfälle:

31. März: Marie **Thiébaut**, alt 47 Jahre, gesch. Ehefrau des Direktors Georg Harter; Gertrud, alt 3 Monate 16 Tage, V. Franz **Merzweiler**, Taglöhner. 1. April: Luise **Andéoud**, alt 60 Jahre, Witwe des Privatiers Elie Jacques Audéoud; Dr. Hermann **Braun**, Redakteur, ledig, alt 40 Jahre; Karoline **Helbing**, ledig, alt 70 Jahre; Wilhelmine **Dürr**, alt 65 Jahre, Ehefrau des Apothekers Adolf Dürr. — 2. April: Frieda Luise Berta, alt 6 Monate 13 Tage, V. Ferdinand **Lorenz**, Elektromonteur. — 3. April: Viktor, alt 3 Monate, 3 Tage, V. Battista **Doregani**, Zementeur; Josef **Kroß**, Schriftsetzer, Ehemann, alt 68 Jahre; Martha **Förg**, Verkäuferin, ledig, alt 17 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 6. April morgens 6 Uhr 2,10 m (3. April 1,87)
Kehl, 6. April morgens 6 Uhr 2,94 m (3. April 2,88 m)
Maxau, 6. April morgens 6 Uhr 4,58 m (3. April 4,58 m)
Mannheim, 6. April morgens 6 Uhr 3,84 m (3. April 4,05 m)

Grosser Verkauf von

Wirtschafts-Artikeln

zu billigen Preisen.

Günstigste Gelegenheit für den Umzugs-Einkauf.

Gasherde

Allein-Verkauf für Karlsruhe der Gasherde mit Ellipsenbrennern.
Die Ellipsenbrenner ermöglichen bei sparsamstem Gasverbrauch ein schnelles Weiterkochen auf den Fortkochstellen.

Anhalt II mit Ellipsenbrenner, 2 Koch- u. 2 Fortkochstellen, schwarze Ausführung **14.00**

Fricka m. Ellipsenbrenn., Untert. emailliert, Armaturen u. Füße vernick., mit 2 Koch- u. 2 Fortkochstellen **18.00**

Markana-Gasherd 2 Koch- und 2 Fortkochstellen, emailliert, geschliffener Rahmen **15.00**

„Markana"-Gasherd mit 2 Kochstellen, schwarz **8.00**
Gasherdtische, schwarz und weiß, ca. 56×52 cm **7.50**
Gasherdtische, schwarz od. weiß, ca. 58×33 cm 6.25 **5.50**

Holzwaren

Bügelbretter, gut gepolst. 3.45 2.95 2.45 95 ₰
Aermelbrett, gut gepolstert 1.25 75 ₰ 48 ₰
Leitern, geölt, stabile Ausführung . . 9.50 7.50 6.50 5.75 4.75
Putzschränke, lackiert, große Ausführung 11.50 9.50 4.95
Küchenhocker, Natur, sehr stark . . . 1.95
Eierschränke für 30 Eier . . . . . 95 ₰
Garderobehalter, verschiedene Ausführung . . . . 70 ₰ 60 ₰ 45 ₰ 35 ₰
Tonnen-Etage (Hartholz) für 16-teilige Garnitur 2.75 2.25
Waschbretter 1.45 1.20
Wäschetrockner, Hartholz, zusammenlegbar . . . . . 95 ₰
Handtuchhalter, Hartholz 1.45 1.20
Wichskasten, Hartholz . . 1.30 60 ₰ 48 ₰
Blumenkasten, grün gestr. 1.10 95 ₰ 85 ₰ 75 ₰
Klosettpapierhalter . . . . . 85 ₰ 45 ₰
Stuhlsitze, rund oder eckig . . . . . 42 ₰
Nudelbretter 1.95
Fußbänke, Hartholz . . . . . 95 ₰
Gewürzschränke . . . . . 1.60 1.20 85 ₰

Elekt. Beleuchtung

Küchenpendel, weiß lackiert vorschriftsmäßig **5.75**
Schlafzimmerpendel mit modern. Glasschirm **5.75**
Schlafzimmr-Ampel, Eisen, reicher Glasbehang **10.50**
Schlafzimmer-Ampel, Eisen, mod. Form **14.50**
Schlafzimmer-Ampel, Messing mit Glasstabbehang **11.50**
Kettenpendel mit geschliffener, matter Kuppel **15.00**
Schnurzuglampe, Schirm mit Franse **12.50**
Zuglampe, Stahl mit Fransenbeh., 25 Ctm.-Schirm **15.00**
Zuglampe, alt Messing, 35 Ctm.-Schirm, Perlfransen **19.50**
Zuglampe, schwarz Eisen, modern. Reif, 40 cm Schirm m. hübsch. Perlfransen **21.00**
Krone, Eisen gehämmert, 4 Flammen **28.00**
Krone, sehr neuartige Form, 3 Fl., 1 Mittelfl., mit hübsch. Schale **48.00**

Gas-Beleuchtung

mit echten Graetzin-Brennern

Küchen-Pendel, schwarz lackiert, komplett **7.75**
Küchen-Pendel, weiß lackiert, komplett **8.50**
Schlafzimmer-Ampel, schwarz Eisen mit Stabbehang **14.50**
Moderne Schlafzimmer-Ampel mit Stabbehang **16.75**
Aparte Schlafzimmer-Ampel, Messing **17.50**
Zuglampe, alt Messing, 35 cm, Schirm mit Fransenbehang . . **21.00**
Zuglampe, aparter Messingreif, 35 cm Schirm m. Fransenbehang **25.00**
Zuglampe, schwarz Eisen, 40 cm Schirm, reicher Fransenbehang **28.00**
Zuglampe, Messing, eleg. Reif, 40cm Schirm hübsch. Fransenbehang **30.00**
Zuglampe, schwarz Eisen, hochap. Reif, 40cm Schirm, Seidenvolant **35.00**
Krone, schwarz Eisen, m. 3 Brenn., 1 Mittelbrenner m. matter Schale **48.00**
Krone, hochmodern, m. 3 Brennern, 1 Mittelbrenner m. matter Schale **53.00**

Bürsten und Putz-Artikel

Borstenbesen . . . . . 1.80 1.50 1.25 98 ₰
Borsten-Handfeger . . . . 90 78 68 50 ₰
Roßhaarbesen 3.25 2.75 2.25
Roßhaarhandfeger . . . . 1.25 1.00 85 ₰
Abseifbürsten . . . . . 42 38 25 ₰
Schrupper . . . . . 75 55 42 ₰
Klosettbürsten . . . . . 75 65 52 ₰
Parkettbohner, stark. Ausführ. 5.75 3.50 2.25
Möbelbürsten, Cocos . . . . . 85 68 45 ₰
Kleiderbürsten . . . 1.25 90 70 55 35 ₰
Kopfbürsten . . . . . 1.25 95 60 40 ₰
Wichsbürsten . . . . . 75 60 50 35 ₰
Auftragbürsten . . . . . 11 9 ₰
Schmutzbürsten . . . . . 22 18 15 ₰
Besenstiele, natur . . . . . 18 14 ₰
Schuhcreme „Otello" . . . . . Dose 10 ₰
Lederfett, hell oder schwarz . . Dose 10 ₰
Fußbodenlack, ... 1/1 Kilo-Dose 1.05
Linoleum- od. Parkettwachs 1/1 Kil.-Dose 1.50
„Astralin", flüßig. Metallputz Flasche 10 ₰
Klosettpapier, Sanitas . . . 6 Rollen 90 ₰
Fensterleder, schön. Ware 1.40 1.15 85 48 ₰

Das Aufmachen der Lampen geschieht kostenlos.

7 Serien **Waschgarnituren** zu besonderen Preisen

„Teutonia" 4teilig . . . **1.95**
„Dortmund" 5teilig . . **2.85**
„Firna" 5teilig . . . **3.50**
„Greiz", eleg. Formen 5teilig **3.85**
„Konstanz" 5teilig . . . **5.50**
„Plauen" 5teilig . . . **5.75**
Goldgarnitur „Hilda" modernes Gold-dekor, 5teilig . **6.75**

Sämtliche **Garten-Geräte** wie Rechen, Spaten, Hacken, Gießkannen in großer Auswahl, nur gute Qualitäten

KNOPF

Tonnen-Garnituren
„Rita" 16-teilig, Steingut . . **6.25**
„Berolina" 16-teilig, Steingut **9.00**
„Riva" 16-teilig. Steingut . . **9.75**
„Porzellan" 16-teilig, modernes Dekor **12.50**

Beachten Sie bitte das Schaufenster mit Gasherden in der Lammstraße.

Kartoffel-Verkauf.

Sofort nach den Osterfeiertagen werden die in Norddeutschland gekauften Kartoffeln hier eintreffen und an die Familien, welche auf unsere Aufforderung vom 25. Januar ds. Js. solche bestellt haben, im Gaswerk I gegen vorherige Barzahlung abgegeben. Die Gaswerksverwaltung verständigt die Besteller rechtzeitig durch die Tageszeitungen über den Tag der Abgabe an sie. Dieser richtet sich nach dem Wohnbezirk der Besteller. Weniger als 1 Zentner und mehr als 3 Zentner werden an eine Haushaltung nicht abgegeben. Die zur Abgabe benötigten Körbe, Säcke und dergleichen haben die Besteller selbst zu stellen. Die Kartoffeln müssen im Gaswerk I vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr abgeholt werden, da es bei den gegenwärtigen Verhältnissen der Stadtverwaltung nicht möglich ist, die Zuführung in die einzelnen Häuser zu übernehmen. Der Verkaufspreis der Kartoffeln ist auf 4.80 Mk. für den Zentner festgesetzt.

Karlsruhe, den 1. April 1915. 4607.3.2

Der Stadtrat.

Bankhaus Straus & Co.
Karlsruhe
Friedrichsplatz 1 — Eingang Ritterstraße
Fernsprech-Anschluß Nr. 30 und Nr. 506. 3008

Hühnerfutter!

Offeriere, so lange Vorrat reicht,
Hühnerkörnerfutter „Alsator"
in Säcken von 50 und 100 Kilo. B9202.10.3
Alfons Loyson, Straßburg i. Els. Kronenburgerstraße 48.

Frau Kiefer Hebamme
9.7 wohnt ab 1. April 4282
Nuitsstraße 1, 2. St.

5785 **Emailschilder** in jeder Ausführung
Gebr. Boschert
Kaiser-Passage 10—18.

Mülhauser

Stoff-Reste spottbillig.
Nur kurze Zeit.
B9354.2.2 **Bernhardstr. 9.**

Staniol,
altes Zinn und Blei kauft fortwährend zu höchsten Preisen 16159
L. Otto Bretschneider,
Zinngießerei,
Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen werden angekauft von 140
S. Hischmann,
Zähringerstr. 29. Teleph. 2965.

Unsere Geschäftsräume befinden sich vom 1. April an
im Gebäude der Süddeutschen Diskontogesellschaft
Eingang Karlstrasse 18, II. St.
(gegenüber Restaurant Moninger). 4641.2.2
Nagel & Karth, Karlsruhe
Büro für kaufm. Beratung und Treuhandgeschäfte.

Neue Dampfäpfel schöne gespaltene Erbsen

empfiehlt 4666
Lebensbedürfnisverein.

Offiziermantel von grauem Kord od. Kommistuch Mk. 78—86.—
Offizierwaffenrock, blau oder feldgrau . . . . Mk. 64—72.—
Offizierumhang von grauem Tuch, in allen Größen vorrätig . . . . . Mk. 46—52.—
Offizierlitewka, 2reihig, von grauem Tuch . . . Mk. 46—52.—
Offizier-(Reit)-Hosen, grau oder schwarz, Trikot oder Kord . . . . . Mk. 22—44.—
Blauer Extra-Offizierüberrock . . . . . Mk. 68—76.—
Blauer Extra-Mannschaftsrock . . . . . Mk. 50—58.—
1312
Uniformfabrik Albert Hilbert, Rastatt.

Unentgeltliche Rechtsauskunftstelle für Frauen Kriegstr. 44. Sprechstunde: Dienstag 6—8, Freitag 6—7 abends. 17296a

---

Frauen u. Mädchen können ihre Garderobe selbst anfertig. unt. fachm. Anleitung u. billigst. Berechn., event. auch in den Abendstdn. Waldhornstr. 18, II. 1555

An sehr gut., priv. B9356.3.3
Mittag- und Abendtisch
können noch bess. Herren teilnehm. Karlstr. 6, III (zentr. Lage).

Viel Geld zu finden
durch Aufsuchen von alten Briefmarken, wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier. vorhanden. Ankauf ganzer Sammlungen zu den höchsten Preisen. 4841
Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Pforzheim.

Zu verkaufen ca. 100 Ltr. reines, selbstgebranntes
Schwarzwald-Kirschwasser
bei W. Trinler, Maulburg im Wiesental (Baden). B9411.2.2

Trinkt Apfelwein.
Vorzügliche goldklare Qualität, à Liter 26 Pfg. empfiehlt . 1143a
Kelterei A. Moser,
Ottersweier (Baden).

F. A.!

Unterfertigter C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, den infolge einer schweren Verwundung erfolgten Tod s. l. A. H.

Adolf Hallmann

Ingenieur, Oberleutnant d. R. und Kompagnie-Führer im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, Ritter des Eisernen Kreuzes, des Zähringer Löwen- und Bayrischen Militär-Verdienst-Ordens

geziemend anzuzeigen.

I. A. d. **C. C. „Alemannia"**

4674 L. Könnecke.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 22. März in einem Nachtgefecht mein innigstgeliebter, treubesorgter Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Unteroffizier Eugen Graser

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Tief betrauert von seiner Gattin:

Emilie Graser, geb. Sigmann.

Zugleich im Namen der übrigen Familie.

Karlsruhe, Rosenberg (Baden), Ostern 1915. 1403a

Statt besonderer Anzeige.

In tiefem Schmerze zeigen wir an, daß unser inniggeliebter Sohn

Wilhelm Köllner,

Kriegsfreiwilliger,

in einem Feldlazarett im Alter von $17^1/_2$ Jahren den Heldentod für das Vaterland erlitten hat. 1397a

Köndringen, den 4. April 1915.

Die trauernden Eltern:

Pfarrer **W. Köllner** u. **Frau Anna,** geb. **Katz,**

zugleich im Namen der Familie.

Heute morgen, den 2. April, entschlief nach langem, schweren Leiden

Herr Adolf Bieseke

Veteran 66, 70/71.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung fand Montag, den 5. April in Ulm statt. 4690

Am 5. April starb unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Paul Kohler

Fabrikdirektor, Hauptmann d. L.

Um stille Teilnahme bitten

Die Hinterbliebenen:

Paul Kohler, Hauptmann, I.-R. 121
Mina Kohler, geb. Kollmar
Hanna Hammelmann, geb. Kohler
Adolf Hammelmann, Rittmeister d. R., im Felde
und 4 Enkel.

Berghausen, den 6. April 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. April, nachmittags $4^1/_4$ Uhr statt. 1407a

---

Am Ostermontag nacht $^1/_2$10 Uhr starb unser Obmann

Heinrich Flesch

im Alter von 70 Jahren. Derselbe war seit Gründung unserer Firma bei uns angestellt und hat sich während der langen Jahre durch Pflichttreue, Pünktlichkeit, Fleiss und Zuverlässigkeit unsere volle Zufriedenheit erworben. Wir werden dem Dahingeschiedenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Beerdigung: Mittwoch, den 7. April, vormittags $^1/_2$12 Uhr.

Karlsruhe, 6. April 1915. 4682

Werner & Gärtner
Amtl. Gepäck- und Exgressgut-Bestätterei.

Todes-Anzeige.

Ostersonntag mittag $^1/_2$1 Uhr entschlief mein lieber treubesorgter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager u. Onke

Gustav Baumert

Königl. Proviantamtsinspektor
seit Kriegsausbruch Vorstand des Proviantamts Rastatt

im 40. Lebensjahre. 4675

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Emma Baumert, geb. Glagau
Rechnungsrat Baumert, Garn.-Verw.-Direktor a. D.

Karlsruhe, Nelkenstrasse 1.

Die Beisetzung findet in Saarbrücken statt; die Leichenfeier in der Friedhofkapelle Karlsruhe Mittwoch 12 Uhr.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied gestern nacht 3 Uhr, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Theresia Dorwarth

im Alter von 63 Jahren. B9650

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Dorwarth.

Karlsruhe, Haizingerstr. 11, den 6. April 1915.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben, treubesorgten Mannes, unseres unvergesslichen Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels, sowie für die reichen Kranzspenden, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus. Herzlichen Dank besonders dem Herrn Stadtpfarrer Hindenlang für seine trostreichen Worte, den Herren Vorgesetzten, dem Militärverein Karlsruhe, dem Verein ehemaliger Kaisergrenadiere, dem Gesangverein des Eisenbahnfahrpersonals Karlsruhe, dem Verein der Bürodiener und Pförtner, und den so zahlreich erschienenen Kollegen. B9582

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Epp, Witwe.

Karlsruhe, den 3. April 1915.

Zur Ehre und Erinnerung!
Jeder unserer Krieger ist ein Held. Jedem den Lorbeer- u. de[illegible]enkranz!

Muster ges. gesch. Originalgrößen.

Lorbeer: gold. od. grün? **Palmzweig:** grün od. oxyd? **Eichenlaub:** gold. od. grün?
Diese Herren- u. Damen-Anhänger (auch Broschen) **Eisern Kreuz mit schwarz. Emaille** sind **würdige Zeichen der Erinnerung, Wertschätzung u. Verehrung uns. Krieger u. Gefallenen.** Sie sind zugleich **geschmackvolle, patriotische** Geschenke in **künstler.** Ausführung. Ich liefere sie mit **tadellos.** farbig. od. Fototon-Emaille, Bild nach einzusend. gut. Photographie oder Ansichtskarte (auch nach gutem Gruppenbild) in **Neusilber zu M. 5.—,** in **800 Silber zu M. 7.— frko. unt. Nachn.** Das **einfache** Kreuz ohne Lorbeer etc. kostet mit Bild in **Neusilber M. 3.50,** in **800 Silb. M. 5.—** frko. unt. Nachn. Gewünschte Gravur (rückwärts) berechne mit $3^1/_2$ ₰ pro Buchstabe. Ein Halskettchen in 800 Silb. kostet M. 1.65. (Viele Anerkennungsschreiben.) —— **Johann Bühner, Pforzheim 9.**

Umzüge
mit Möbelwagen od. Rollen werden unter eigener Leitung gut u. billig ausgeführt durch B9623
Früh's
Schreinerei und Möbeltransportgeschäft, Yorkstr. 28. Teleph. 1039.

Emailherde,
bestes Fabrikat in Brand u. Backen, **Gas-Sparkocher** von 17 Mk. an. Gebr. Herde nehme in Zahlung.
L. Andlauer, Schillerstr. 4,
Rastatter Herd- u. Küchenmagazin. Kein Aufschlag. B9602

Französisch, Englisch, Italienisch Abendunterricht.
Rasche Erlernung der Umgangssprache, Korrespondenz, Maschinenschreiben, Buchführung, durch erfahrenen Lehrer. Honorar bei wöchentlich zwei Abend per Monat Mk. 6.—, Tagesunterricht zu gleichem Preis. Anmeldungen unt. Nr. 4121 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 6.5

Zwei vollständige Betten
(äußerst sauber) zu kaufen oder über die Kriegszeit zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. B9640 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Neu eingetroffen:
Schwarze und farbige Jackenkleider, Mäntel, Sportjacken, Röcke, Blusen, Wasserdichte Regenmäntel
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Keine Ladenmiete, billigste Preise. Kriegsangehörige Extra-Rabatt.

Diebe:
sten Preise zahle für Herren-, Damenkleider u. Schuhe u. s. w. B8679.8.2
R. Billig, Markgrafenstr. 17.

3 Waggon Brennholz
(feuerrecht) abzugeben. 845a12.11
Gewehrschaftfabrik Edenkoben (Pfalz).

Dienstag, den 13. April 1915, abends $8^1/_4$ Uhr im Eintrachtsaal
Oeffentlicher Vortrag
des Herrn **Fr. W. Förster**
Universitätsprofessor aus München.
Thema:
„Wie man mit der heranwachsenden Jugend Lebens- u. Gewissensfragen besprechen kann".
Jedermann freundlichst eingeladen.
Der Vorstand des Kath. Frauenbundes.
Preise der Plätze: Nichtmitglieder: Reservierter Platz **3 Mk.,** I. Platz 2 Mk., Saal unnumeriert und Galerie **1 Mk.**
Mitglieder gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten: Reservierter Platz 2 Mk., I. Platz **1 Mk.,** Saal unnumeriert und Galerie **50 Pfg.**
Vorverkauf: Herdersche Buchhandlung, Herrenstraße 34. Abendkasse und Saalöffnung $7^3/_4$ Uhr.
Der Reinertrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt. 4671.2.1

Zwiebeln!
Ich habe **zirka 4500 Kilo Zwiebeln** zu verkaufen, schöne, gesunde, deutsche Ware, und liefere sie franko ins Haus per Zentner zu **15 Mk.** Da die Zwiebeln fortwährend im Preis steigen, so wäre Gelegenheit, den Bedarf zu decken. Ebenso habe ich noch **10 Zentner weiße Bohnen** und verkaufe das Pfund zu **55** Pfg. 4695.2.1
Anzusehen Obsthandlung Kübler, Zähringerstraße 34, Laden.

Herren-Sportartikel-Geschäft
am Platze, in guter Geschäftslage, ist wegen Einberufung des **Besitzers** preiswert zu übertragen. Zur Uebernahme der Warenbestände und Geschäftseinrichtung sind ca. Mk. 6000.— erforderlich. 4687.2.1
Ernstliche Reflektanten erfahren näheres durch
Nagel & Karth, Karlsruhe
Büro für kaufm. Beratung u. Treuhandgesch.

2.1 **Aufpolstern** 6690
und Neuanfertigung von Betten und Poltermöbeln bei billigen Preisen. **Polsterei Köhler,** Schützenstr. 25

Korsetten! Korsetten!
in nur gut. Qualitäten Stück 2 Mk. u. höher in allen Weiten, Frackkorsetts, Reformleibchen, prima Qual. in allen Weiten St. 2.25, direkt aus der Fabrik. 4684.2.1
Durlacher-Allee 24, 1 Treppe, lks.

Saat-Kartoffeln
(gelbe Industrie) sind **heute, von 12 Uhr ab, am Durlacher Güterbahnhof,** für Mk. **7.90,** zu haben. Später **Kaiserstr. 14, Aue,** bei **Frau Steger.** B9637

„Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem
Hautjucken
Durch ein halbes Stück **Zucker's Patent - Medizinal - Seife** habe ich das Uebel völlig beseitigt. H. S., Poliz.-Serg." (In drei Stärken à 60 Pf., M. 1.— und M. 1.50). Dazu **Zuckooh-Creme** (à 50 Pf. und 75 Pf.). In Karlsruhe bei **Wilh. Tscherning, C. Roth, H. Bieler, W. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, O. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, R. W. Lang, J. Dehn Nachfolg., G. Ellinger,** sowie in sämtl. Apotheken und Drogerien; in Mühlburg: **M. Strauß;** in Durlach: **Aug. Peter;** in Ettlingen: **Rob. Ruf.**

Verloren
ging auf dem Wege vom Künstlerhaus bis Akademiestraße 42 **Portemonnaie mit größ. Inhalt.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben. 4686
Akademiestraße 42, im Laden.

Vorschriftsmäß. **Offizierskoffer,** gut erhalt., sowie **Offiziersmantel** fürs Feld **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unt. Nr. B9581 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schwarze **Militär-Tuchhosen** für kleinere, mittlere Figur **zu kaufen gesucht.** Angeb. u. Nr. B9622 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Aelteres Zugpferd
zu verkaufen. B9600
Oetigheim, Haus Nr. 6.

Büchsflinte, sehr gut, v. Sauer u. Sohn, Suhl, wird billig verkauft. B9183.2.2 **Adlerstraße 10, I.**

1 Paar schwere Rappen,
7 u. 10jährig, prima im schweren Zug, gibt sofort ab wegen Einberufung zum Militär 1369a.2.2
August Neumaier, Haslach i. K.

Wegen Todesfall
ist fast neue **Laden-, Wirtschafts- u. Backstuben-Einrichtung,** f. Konditorei u. Kaffee passend, **weit** unter Preis zu verkaufen. 1399a.2.1
Näheres b. **E. Waibel, Lahr i. Bad.,** Marktstraße 33.

Herrenrad,
wenig gefahren, m. Freil., staunend billig zu verkaufen.
B9618 **Rüppurrerstr. 17, 2. St. r.**

Herren- und Damenfahrrad sofort billig abzugeben. B9608
Zähringerstr. 37, I.

Herren- und Damen-Fahrrad billig abzugeben. B9607
Humboldtstraße 24, 2. St. lks.

Herrenrad,
bereits neu, mit Freil., umständehalber billig abzugeben. B9619
Rüppurrerstr. 17, part.

Herd, gut brennend, nur 12 Mark,
Nähmaschine (Kaiser) zu 25 Mk. zu verkaufen.
B9616 **Schützenstraße 53.** Hof.

Kinderwagen billig zu verkaufen.
B9627 **Durlacherstraße 47,** 2. St.

Zu verk. saub. kompl. Bett, 1 Plüschdiwan, 1 Chiffonnier, 1 Kommode, 1 Waschkomm. m. Marm., 1 Schreibtisch, lack. Weißzeugschrank. B9629
Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Dunkelgrauer Knabenanzug **für** 13jähr. 5 Mk., best. Damenmantel, fast neu, 12 M., schwarz. Lodenmantel 5 M., schwarzes Taillenkleid, Voilestoff, zu 6 Mk., hellblauer Froterock 3 Mk., graues Plüsch-Mäntelchen f. 4—5 Jahr 5 M., Waschservice 1 M., Serviertisch 6 Mk., Kindertischchen 1.50 M., schwarzes Tuchjackett 5 M., 4683 **Durlacher-Allee 24,** 1 Tr., l.

Wegen Trauer billig **abzugeben:** 1 heller, guterhalt. **Mantel, 1 helles,** guterhalt. **Kostüm.** Durlach, Dürrbachstraße 16, II. 4672

Dung
ist billig **abzugeben.** B9633
Wilhelmstraße 10, 1. Stock.

Nur 3 Tage!

Dienstag Mittwoch Donnerstag

Kleiderstoffe

zu staunend billigen Preisen! 4647

Blusenstoffe aparte Streifen Meter 1.75 1.45 **75 ₰**

Kleiderstoffe 110—140 cm breit — moderne Karos Meter 3.45 2.25 **1.95**

Kleiderstoffe Popeline, 110 cm breit, in vielen Farben Meter 2.75 2.25 **1.95**

Kostümstoffe 130 cm breit, besonders preiswert Meter 4.25 3.90 **2.65**

Kostümstoffe 130 cm breit, schwarz und blau, div. Stoffarten Meter 6.25 5.50 4.75 4.25 **3.90**

Kleiderstoffe schwarz-weiß kariert Meter 4.50 3.90 2.45 2.25 **1.75**

Kinderschotten In modernen Farben Meter 1.75 1.45 1.25 1.10 **95 ₰**

Seidenstoffe kariert, streng modern Meter 3.90 2.95 2.25 1.95 **1.35**

Seidenstoffe Taffet, reine Seide . Meter 1.65 Seide, einfarbig . . **95 ₰**

Modehaus **HUGO LANDAUER** Karlsruhe

2 gr., helle Säle mit Oberlicht. Gasthaus zum Saalbau. B9419.2.2 Gottesauerstr. 27.

Stellen-Angebote.

Gesucht **Bautechniker,** auf Bureau u. Baustelle vertraut. Gefl. Angebote mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 1395a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiger Schlosser kann dauernd Beschäftigung finden. B9599.3.1 Hirschstraße 42.

Bauschlosser zum sofortigen Eintritt gesucht. Karlsruhe, Herrenstraße 5.

Ein Jungschmied kann sofort eintreten bei B9549 **Ph. Mannherz,** Schmiedmeister, Rüppurrerstr. 100.

Schneider gesucht auf Werkstatt, für Militärarbeit. B9639 Leopoldstraße 3, part.

Schneider auf Hosen u. Westen, Zivil, sof. ges. B9596.2.1 Friedrichsplatz 8.

Ein tüchtiger Gärtner für Gemüsebau, sowie **Pferdeknecht,** welcher auch Landwirtschaft versteht, gesucht von 1393a.2.1 **Carl Baer,** Kurhaus Friedenweiler bei Neustadt (Baden).

Oberbursche — Geschäftsgehilfe gesucht, ledig, gänzlich militärfrei, ca. 1.70 groß, freie Kost u. Logis. Angebote u. Lohnansprüche zu richt. **Kaiser-Automat,** 1404a Freiburg i. Br.

Kutscher ein solider, guter Fahrer u. Pferdepfleger sofort gesucht. 4627 Näh. Steinstraße 29, Kontor.

Tüchtige **Arbeiter** stellt dauernd ein 4432* **Moritz von Carnap,** G. m. b. H. Holzspedition und Schiffahrt Karlsruhe-Rheinhafen, Südbeckenstraße 28.

Ausläufer, mit guten Zeugnissen, sucht für dauernd 4691 **Dampfwaschanstalt Schorpp,** Kaiser-Allee 37.

Lehrling auf größeres Anwaltsbüro gesucht. Angebote unter Nr. B4665 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbet.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, das Glaserhandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten. B9451.2.2 **Glaserei Feller,** Nelkenstr. 27.

Filialleiterin-Gesuch.

Für ein hiesiges Kolonialwarengeschäft wird eine tüchtige, kautionsfähige

Filialleiterin

mit 2—3 weiblichen Hilfspersonen zum Eintritt auf 1. Juli ds. Js. gesucht.

In Betracht kommen nur unverheiratete weibliche Personen (Witwen mit erwachsenen Töchtern oder mehrere Schwestern).

Gefl. Angebote erbeten unter Nr. 4669 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige Kontoristin die flott stenographiert und Maschinen schreibt, zum baldigen Eintritt gesucht. 1396a Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehalsanspr. an **S. Wronker & Co. Phorzheim.**

Wir suchen auf sofort einen ehrlich, stadtkundigen 4692 **Hausdiener** Salamander, Schuhgesellschaft m. b. H., Kaiserstraße 167.

Hausbursche, kräftiger, fleißiger, gesucht. B9583 Bürgerstraße 11, 2. St.

Junge für einige Stunden des Tages zur Besorgung von Kommissionen gesucht. B9587 Kaiserstr. 156, Laden, rechts.

Suche für mein Weinrestaurant ein streng solides, sauberes 3.2 **Mädchen** aus guter Familie zum Servieren. Angebote mit Zeugnissen u. Photographie unter Nr. 1384a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zimmermädchen einf. d. gut serv. kann, schon in Pension gedient hat, sof. ges. n. B.Bad. und 1 Mädch. für Küche u. Hausarbeiten. Angeb. unter Nr. 1382a in die Geschäftsstelle d. Bad. Presse abzugeben.

Stütze gesucht, die kochen kann und alle vorkommenden Hausarbeiten versteht. Vertrauensstellung. Nur Mädchen aus guter Familie, die kinderliebend sind, wollen sich melden. Lebenslauf mitteilen. Gefl. Angebote unt. Nr. 4673 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche ein brav. tüchtiges **Mädchen** für meinen Haushalt für sofort od. 15. April. Näh. zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. 4618. 3.2

Bess. Mädchen oder einfaches Fräulein, kath., zu Kindern und zur Stütze der Hausfrau gesucht. Angeb. u. Nr. 1391a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Ein sauberes, tüchtiges **Mädchen** für häusliche Arbeiten zum 15. April gesucht. Durlach, Blumenstr. 15, Eisenhandlung. 4685

Kinderliebendes, anständiges **Mädchen,** welches einfache Küche versteht, für sofort oder 15. April gesucht. 2.1 Zu erfragen unt. Nr. 4678 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche junges, kräftiges 1406a **Mädchen,** das schon in gutem Hause gedient hat. Frau **Dr. Merton,** Heidelberg, Philosophenweg 16.

Ein junges, ehrliches **Mädchen** vom Lande findet für sofort gute Stelle. Zu erfragen B9634 Wilhelmstraße 16, im Laden.

Braves, fleißiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit per sof. gesucht B9606 Kaiserstr. 99, 3. St., rechts.

Kräftiges fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeiten gesucht. Kochen kann gelernt werden. B9630 Waldhornstr. 25, 4. St. Kaiserstraße Ecke.

Mehrere tüchtige Schneiderinnen auf Militärmäntel sofort gesucht. **Haupert,** Schneider, Mühlburg, 2.2 Kärcherstraße 59, 2. St. B9617

Tüchtige Näherinnen sofort gesucht. B9642 Eugenie Ehlig, Steinstr. 14.

Junges Mädchen das Kostümbügeln erlernen will kann bei sofortiger Vergütung eintreten. 4689 **Färberei M. Weiß,** Blumenstraße 17.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung für den Laden gesucht. 4693 **Karl Schwarz,** Kaiserstraße 150.

Stellen-Gesuche.

Krankenkassen. Junger Mann, 32 Jahre alt, militärfrei, mit sämtl. Arbeiten im freien Hilfskrankenkassenwesen vertraut, energ. Krankenkontrolleur, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse u. Referenzen, Stellung. 2.1 Gefl. Angeb. unter Nr. B9589 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jg., solider, verh. Mann, militärfrei, sucht Stellung als Hilfsschreiber, Kassier, Bürodiener oder sonstigen Vertrauensposten. Angebote unter Nr. 4663 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Lehrstelle in einem größeren Zimmer- oder Baugeschäft gesucht. Angebote unter Angabe der Bedingungen unter Nr. 1401a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abzugeben. 2.1

Jüng. Fräulein, welches 1 Jahr die Handelsschule besuchte, sucht **Anfangsstellung** auf kaufm. Büro bei bescheid. Ansprüchen. Gefl. Angeb. unt. B9612 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen sucht Stellung zu kl. Metzgers- oder Bäckers-Fam. auf 15. April. Empfehl. vorhanden. Angebote unter Nr. B9563 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen sucht Stellung zu kl. Familie auf 15. od. 1. Mai. Dasselbe kann auch nähen. Angebote unter Nr. B9565 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Ein fleißiges Mädchen v. Lande, das schon gedient, sucht Stelle auf 15. April oder 1. Mai. Näheres B9628.2.1 Kaiserstr. 57, 4. St.

Ordentliches Mädchen, welches in der Hausarbeit, sowie im Servieren bewandert, sucht auf 15. Mai Stelle nach auswärts. Gute Behandlung. Bescheidene Ansprüche. Gefl. Angebote unter Nr. B9615 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Infolge Todesfall im Felde ist in industriereich. u. Garnisonstadt Mittelbad, ein nachweisb. gutgehendes **Kaffee** mit od. ohne Kondit. p. sof. od. spät. zu vermiet. Dauernder Truppenzuzug biet. z. Zt. glänz. Wirtschaftsexistenz. Kompl. Einricht. vorhand. Ang. unt. Kaffee-Zentral Nr. 1398a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Laden zu vermieten. Werderstraße 55 ist ein kleiner Laden mit 2 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. April billig zu verm. Näh. daselbst 2. Stock. 586*

Stallung zum Einstellen von 4 Pferden per 1. Mai 1915 zu vermieten. 4670.3.1 **Peter Beuscher,** Luisenstraße 24.

In schönster Lage der Oststadt ist schöne, geräumige 4 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Küche und Keller zum Preise von Mk. 500.— zu vermieten. Zu erfragen bei **Wolber, Rudolfstr. 15, IV.** 4676*

3 Zimmerwohnung Lameystraße 14, in der Nähe vom Rheinhaf., ist im 4. St. eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Ebendaselbst ist eine 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten (Treppenhausbeleuchtung). Zu erfragen in der Wirtschaft od. Kriegstr. 96, 3. St., r. B9[illegible]

Zu vermieten schöne 3 Zimmerwohnung im 3. Stock. Näheres B9577 Morgenstr. 55, 1. St.

In gutem Hause, Sommerseite, sind 2 geräumige Dreizimmerwohnungen mit Balkon u. Zubehör, Kriegswegen, eine sofort, die andere auf 1. Juli an ruh. Familie zu vermieten. Näheres B9452 Ludwig-Wilhelmstr. 19, 1 Tr., r.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli in der Gottesauerstraße 23, III, zu vermieten. 4688

Moderne 2 Zimmer-Wohnung, Bad, Ver., Balkon, Küche, Keller, Kamm. in bess. Hause an kl. Familie zu verm. Brauerstr. 33, 4. St. B9[illegible]

Durlacherstr. 46 sind 2 Wohnungen von 3 Zimmern im 2. St. und 2 Zimmern im 1. St. auf 1. Juli zu verm. Näh. Beiertheim, Maria-Alexandrastr. 50 II, r. B9550

Essenweinstraße 32, 3. St., schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Rudolfstr. 9, 2. Stock. B9184.2.1

Gerwigstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne große 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vermiet. Näheres 2. St., links. B9617.2.1

Goethestr. 28 II ist schöne große Zweizimmerwohnung, Küche, Keller, auf sofort od. 1. Mai zu vermieten. Näh. part. B9538

Karl-Wilhelmstraße 24 schöne Vierzimmerwohnung, Balkon, ohne Gegenüber, nebst Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst parterre. B9120

Klauprechtstraße (geschloss. Haus) ist eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Kloseit innerh. Glasabschl., Waschküche, ebenda eine kleinere Zweizimmerwohnung i. Vorderh., aber nach dem Hof gelegen, mit schöner Veranda u. Zubehör an ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen Klauprechtstr. 40, 2. Stock, links, von 10—5 Uhr. B9509

Klauprechtstr. 39, 2. u. 3. St., ist 4 Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubehör, auf sofort u. 1. Juli zu verm. Näh. das. b. M. Gebhard.

Lachnerstr. 13 ist neuzeitl. 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda 2c. auf 1. Juli od. früh. zu verm. Näh. Nr. 15, part. B9626.2.1

Lachnerstr. 21 auf 1. Juli 2 Wohnungen von 3 Zimmern u. 1 Mansardenwohnung von 2 Z. zu vermieten. Näh. 2. St. lks. B9636.5.1

Morgenstr. 24 ist eine Wohnung im 4. Stock von 3 kl. Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Preis 310 M jährlich. Näheres parterre. B9568

Vorholzstr. 42 ist der 2. Stock, vier Zimmer, Badezimmer u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Besichtigung von 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. Luisenstr. 59, pt. B9576

Weltzienstraße ist im 4. Stock eine schöne Dreizimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Preis 420 M. Näheres B9585 Weltzienstraße 23, im 2. St.

Werderstr. 95, ist verhältnisseh. schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näh 2. Stock links oder Lachnerstraße 15, part. B9[illegible]

Yorkstr. 29, Ecke Sofienstr., 4. St., ist moderne Dreizimmerwohnung mit r. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Gerwigstr. 7. Tel. 717. B9[illegible]

Zähringerstraße 15 ist eine große 3 Zimmerwohnung m. Mansarde, Speicher u. Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. im 2. St. daselbst. B9[illegible]

Zirkel 5, Hths., kl. Wohnung von 1 Zimmer, Alkove u. Küche sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. St Vdhs. 4648.3.1

Schön möbl. Zimmer, part., mit sep. Eing., ist mit Mittag- oder Abendtisch sofort zu vermieten. Zu erfr. Steinstr. 31, pt. r. B9[illegible]

Gut möbl. Zimmer, besond. Eingang, sofort o. später zu vermiet. B9580 Rüppurrerstr. 32, pt.

Im Zentrum, gegenüber dem Palais-Garten, ist ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. B9624 Kreuzstr. 29, IV.

Grenzstraße 28, 3. St. rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten. B9631.2.1

Kaiserstraße 189, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, sogleich zu vermieten. B9605

Klauprechtstr. 31 I ist großes, gutmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B9588

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, erhält solider Arbeiter sogleich Kost und Wohnung zu billigem Preis. B9632

Kronenstraße 22, 4. Stock, nächst Kaiserstr., wird ein sol. Mann als Zimmer-Mitbewohner ges. B9[illegible]

Markgrafenstr. 49, 4. Stock, ist ein möbl. freundl. Zimmer an solid. Arbeit. od. Frl. sof. z. verm. B9613

Sofienstr. 99, II., rechts, in freier Lage, ist ein hübsches, gut möbl. Zimmer billig zu vermieten, evtl. mit zwei Betten. B9579

Waldhornstr. 21 zwei unmöblierte Zimmer, eines im 2., eines im 5. Stock, an ordentliche Mieter abzugeben. Ersteres zu Mk. 20.—, letzteres zu Mk. 8.—. B9578

Waldhornstr. 28a, 4. St., sind gut möbl. sowie einfache Zimmer sogleich billig zu vermiet. B9586

Miet-Gesuche.

Gesucht. Beamten-Familie (4 erwachsene Personen) sucht 4 Zimmer-Wohnung, 2. oder 3. Stock, mit Zubehör, Balkon und evtl. Veranda für 1. Juli. Oststadt bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B9620 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

2 Personen suchen per 1. Juli in gutem, ruhigem Hause 3 Zimmer und Küche 1 Treppe, Zentrum. Preis 650 Mark. Angebote unter Nr. B9597 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Zwei kl. möbl. Zimmer, ineinandergeh., zu mieten gesucht, wo Gelegenheit zum kochen, per 15. April. Angeb. m. Preis u. B9519 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang für vorübergeh. Benützung von Herrn gesucht. Angebote unt. Nr. B9591 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein sucht für sofort **möbl. Zimmer** evtl. sep. Eingang. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B9593 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer mit 2 Betten von Ehepaar gesucht. Angebote unt. Nr. B9592 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kleiderstoffe

Großer Sonder-Verkauf zu enorm billigen Preisen

Bis einschl. Samstag, den 10. April — Soweit Vorrat

Kostümstoffe ca. 130 cm breit, in verschiedenen Geweben, Mtr.	1.95	2.50
Kostümstoffe ca. 130 cm breit, elegante Neuheiten . . . . . Meter	3.90	4.80
Kostüm-Frotté ca. 110 cm br., in vielen modernen Farben, Meter	1.65	2.75
Ripsstoff (Cotelé) ca. 130 cm br., bevorzugter Modestoff, Meter	4.90	6.25
Serge je nach Preis 90—110 cm breit, reine Wolle, in vielen Farben . . . . . Meter	1.50	1.95
Cheviot ca. 110 cm breit, reine Wolle, Meter	1.85	2.25
Cheviot ca. 130 cm breit, für Kostüme und Röcke . . . . . Meter	3.80	4.80
Schwarz-weiß kariert ca 110 cm breit . . . . Meter (Die große Mode)	1.95	2.40
Schottenstoffe je nach Preislage ca. 90 bis 110 cm breit, Meter	1.10	1.85
Schottenstoffe ca. 110 cm, reine Wolle, moderne Farben, Meter	2.30	2.90

Mousseline
neue Muster, waschechte Qualitäten
Meter **35 ₰ 45 ₰ 52 ₰**

Woll-Mousseline
moderne Farben und Muster, ca. 75 cm breit
Meter **1.10 1.30 1.70**

Stickerei-Stoffe
weiß, ca. 120 cm breit
Meter **2.50 3.50 4.50**

Blusenflanell ca. 70—75 cm br., wollgemischte Qualit., Meter	1.10	1.65
Tennisflanell ca. 80 cm breit, waschbare Qualitäten . Meter	0.58	0.85
Zefirstoffe ca. 70—80 cm breit, für Blusen und Hemden Meter	0.45	0.78
Kreponstoff ca. 70 cm breit, in vielen Farben . . . . . Meter	0.48	0.65
Krepon ca. 70 cm breit, mit farb. Tupfen bestickt . . . . . Meter		1.15
Wasch-Krepp ca. 70 cm breit, in vielen Farben . Meter	1.35	1.75
Wasch-Voile (Schleierstoff) ca. 70 bis 75 cm br., weiß, Meter	0.60	0.95
Wasch-Voile ca. 110 cm, weiß, Meter	1.15	1.40
Voile ca. 120 cm, weiß, bestickt . . . Meter	1.90	2.40
Voile-Krepp ca. 120 cm breit, reich bestickt . . . . . Meter	4.50	5.50

Während des Sonderverkaufs
Futterstoffe mit 10%

HERMANN TIETZ

Eolienne
Halbseide, ca. 110 cm breit, in großer Farben-Auswahl
Meter **3.40 4.25**

Gewerbeverein Karlsruhe e. V.

Am **Mittwoch, den 7. April 1915, abends 8½ Uhr,** findet im **Saal III** der Restauration **Schrempp** (Waldstraße) unsere

84. ordentliche
Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:
1. Erstattung des Jahresberichtes für 1914.
2. Rechnungsablage und Entlastung des Rechners.
3. Genehmigung des Voranschlags für 1915.
4. Verleihung von Ehrenurkunden an Mitglieder für 25jährige Mitgliedschaft.
5. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern.
6. Verschiedenes.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder ergebenst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. 4309

Karlsruhe, den 27. März 1915.

Der Vorstand.

Bachverein Karlsruhe, e. V.

Mittwoch, d. 14. April 1915, abends 8 Uhr, in der ev. Stadtkirche

32. Konzert

zu Gunsten des Roten Kreuzes u. der Familien der Kriegsteilnehmer

Johannespassion 4679
von Joh. Seb. Bach.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder vom 6. April an in den Musikalien-Handlungen.

Lederstühle
Klub-Sessel, Schreibstühle etc., größte Auswahl in allen Preislagen, billigste Preise.
Guterhaltene **Rohrstühle** werden zu Lederstühlen umgearbeitet. 4015.3.2
E. Schütz
nur Kaiserstrasse 227.
Telephon 2498.
Werkstätte und Musterlager.

Eisschrank,
kleinerer, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B9638 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ladeneinrichtung für **Zigarrengeschäft zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B9601 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Kleeacker
in der Nähe **Karlsruhe zu pachten oder zu kaufen gesucht.**
Carl Finkelstein,
Schützenstraße 59. 4668

Kanarienvögel, Hahnen und Weibchen, sind billig zu verkaufen. B9465 **Kaiserstr. 189,** 3. St.

Bekanntmachung.

Das Ausfischen des sog. Beunsees soll im Wege öffentlichen Ausschreibens vergeben werden. Schriftliche Angebote auf das Ergebnis der Fische (Spiegelkarpfen, Schleien, Milben, Rotaugen und Aale) sind pro Kilo für die einzelnen Fischarten getrennt, verschlossen und mit der Aufschrift „Ausfischen des Beunsees" versehen bis **12. April d. J., vormittags 11 Uhr,** anher einzureichen. Von den näheren Bedingungen kann auf auf unserem Bureau Hauptstraße 1 Einsicht genommen werden.

Durlach, den 29. März 1915.

Städt. Tiefbauamt.
1368a L. Hauck.

Verdingung.

Die zum **Neubau** auf dem **Postgrundstücke zu Durlach** erforderlichen **Installationsarbeiten** (Be- und Entwässerung, Abort, Wasch- u. s. w. Anlagen) sollen im Wege des **öffentlichen** Angebots vergeben werden. Frist für die Vertragserfüllung: 6 Wochen nach Erteilung des Zuschlags.

Zeichnungen, Massenberechnung, Bedingungen für die Bewerbung u. s. w., Vertragsbedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer der Bauleitung in Durlach, Friedrichstr. 3, I, zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen zum Preise von 0,95 ℳ bezogen werden (porto- und bestellgeldfrei, keine Marken).

Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Installationen" an die Postbauleitung in Durlach, Friedrichstr. 3, frankiert einzusenden. Die Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter **Dienstag, 13. April 1915, vormittags 11 Uhr,** im Amtszimmer der Bauleitung (Durlach, Friedrichstr. 3) geöffnet. Zuschlagsfrist: 2 Wochen, vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet.

Falls keines der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten. 1306a.2.2

Durlach, den 31. März 1915.

Der örtliche Bauleiter.

Altertümer 3323*
werden stets **angekauft. Neukam,** Lammstr. 6, im Hof. Tel. 3546.

Abbruch der Güterhalle in Neureut.
Vom Dienstag, den 6. April ab werden an der Güterhalle Neureut schöne **Saalbretter, Bauholz, Falzziegel, Mauersteine,** ca. 100 qm **Holzpflaster** billig abgegeben.
Näh. auf der Abbruchstelle. 1413.4.2

Verpachtung von Grundstücken.

Mittwoch, den 7. April ds. Js., vormittags **9** Uhr beginnend, werden im Gasthaus zum **Löwen** in **Beiertheim** im Auftrag der Erben die zum Nachlaß des † Landwirts Anton Rastätter III. gehörigen, auf den Gemarkungen Beiertheim, Bulach und Ettlingen gelegenen Grundstücke auf unbestimmte Zeit öffentlich an die Meistbietenden in Pacht gegeben, wozu Interessenten höflichst einladet 4664

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Jöhlingen.
Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde versteigert am **Donnerstag, den 8. April, vormittags 8 Uhr,** Zusammenkunft beim Bahnhof, folgende Nutzhölzer:

3	Buchen-Stämme		III. Klasse
28	Eichen	„	II. u. III. „
92	Eichen	„	IV. u. V. „
21	Forlenabschnitte		I. — III. „
10	Fichten-Stämme		III. u. IV. „
42	Fichten	„	V. „
27	Fichten	„	VI. „
8	Birken	„	V. „
1	Kirschbaum		V. „
1	Elzbeer		V. „

ferner 35 Ster eichene Nutzholzscheiter.

Die Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben. 1344a2.2

Jöhlingen, den 31. März 1915.

Der Gemeinderat.
Fischer, Bürgermeister.

Ankauf

fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 15570 vorm. **Levy** Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Geld bis 1000 Mk. erhalten neu aufgenommene Genossen lt. Bedingg. (Ohne Vorkosten). Deutsche Bürgschafts-Bank Frankfurt a. M. 3. B4918*

Sauerkraut
per Pfund **15** Pfg.
10 Pfund Mk. **1.30**
Essig-Gewürzgurken
per Pfund **60** Pfg.
8 Liter-Dose **4.50**
Salzgurken
per Stück **5** u. **6** Pfg.
8 Liter-Dose **3.50**
Brüh- u. Salzbohnen
per Pfund **25** Pfg.
empfiehlt
Gottlieb Schöpf
Filialen:
Luisenstraße 34
Bachstraße 63
Rudolfstraße 21

Warenschrank
mit Glastüren, **Regale** u. **Ladentheke** billig abzugeben, auch gegen Möbel umzutauschen. B9590
Am Stadtgarten 1, 2. St., rechts.

Piano (Blüthner)
zu verkaufen. B9323.3.3
Augartenstraße 7, parterre.

Wir kaufen für Kriegsmaterial
Messingabfälle
zu höchsten Preisen gegen Barzahlung. 1389a.2.2
Jos. Koepfer & Söhne,
Furtwangen.

Billig zu verkaufen:
saub., sch. Betten, kompl., m. u. ohne Roßhaarmatratzen, mod. Kleiderschrank, schön. Vertiko, gut. Sofa, Schreibtisch, gr. Schrank f. Wirtschaft B9403.3.2 **Georgfriedrichstr. 28, III.**

2 gleiche Betten,
vollständig, gut und schön, **massive** Bettladen, sowie ein **einfaches Bett** werden billig abgegeben.
3216* **Zähringerstr. 24, 2. St.**

Residenz-Theater
Waldstraße
Nur bis einschl. Dienstag:

Schnellste, authentische Berichterstattung aus den Kriegsgebieten; ferner einige äußerst interessante **Kriegs-Karikaturen.**

Ein Meisterkunstwerk mit Erstaufführungsrecht:
Aristokratenblut
von Henri Bataille
Moderne Tragödie in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Die bildhübsche Schauspielerin
Lyda Borelly
vom Königl. Theater in Rom.
Die kleinen Lauscher.
Humoreske.
Eine peinliche Situation.
Komödie.
Die Probe.
Schwank. 4531
Ihretwegen
Drama.